Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 423. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Dienstag, 11. September 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Kaisertage in Schlesien.

Am Sonnabend abend 7 Uhr fand, wie wir schon kurz meldeten, bei Ihren Majestäten im Breslauer „Zwinger" eine Tafel für die Provinz Schlesien statt. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf die Provinz aus, worauf Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler erwiderte. Der Trinkspruch des Kaisers lautete:

Mein lieber Oberpräsident! Mit tiefbewegtem Herzen ergreife ich heute das Wort, um als souveräner Herzog von Schlesien zu meinen Schlesiern zu sprechen. Denn die Eindrücke, die in der kurzen Zeit, in der ich unter ihnen weile, auf mich einstürmten, sind so gewaltiger und packender Natur, daß die Worte mangeln, um ihnen Ausdruck zu geben und die rechte Form zu finden für den Dank, den ich meinen Schlesiern aussprechen möchte." Nicht bloß am gestrigen Tage, der den Jubel des Einzugstages womöglich noch übertönte, und nicht nur von seiten der alten Soldaten im schwarzen, Rock mit den Kriegsdekorationen auf der Brust, die da erzählen können: Wir haben mitgetan zu der Zeit, wo Geschichte gemacht wurde, ' und die sich rühmen dürfen, Kriegsgefährten des großen Kaisers und seines erhabenen Sohnes, meines Vaters, zu sein, von dem Ihnen allen bekannt ist, wie hoch sein Herz für Schlesien schlug, sondern auch heute auf meiner Fahrt durch die grünen schlesischen Lande nach Bunzelwitz, Schweidnitz und Rogau und zurück, überall habe ich dieselbe Wärme, dieselbe flammende, lodernde Begeisterung gefunden. Es ist die alte schlesische Treue, die zum Durchbruch kommt und die beweist die Anerkennung seitens der Bevölkerung für das, was das Haus Hohenzollern für sie getan hat. Diese Treue wächst auf einem ganz besonders durch die Historie geweihten Boden. Denn wer wollte leugnen, daß der schlesische Boden wie kaum einer mit der Geschichte unseres Vaterlandes und unseres Hauses in engster Verbindung steht! Und wie könnte man von der Entwickelung Schlesiens überhaupt ein Wort reden, ohne zunächst und vor allem der einen gewaltigen Figur zu gedenken, von der die Grenadiere sangen vom Rhein bis an die Oder: Fridericus Rex unser König und Herr!

Wo der Blick über Schlesiens Fluren schweift, tauchen die Erinnerungen an ihn auf, an die unvergleichlichen Kämpfe, unter denen er Preußen seine Weltmachtstellung schuf, aber auch an die herrliche Friedensarbeit, in der er versuchte, das schwer heimgesuchte Land zu heben und zu stärken. Und wiederum in späterer Zeit war es gerade Schlesien vorbehalten, einen neuen Hoffnungsstrahl für den schwergeprüften Hohenzollern-König Friedrich Wilhelm III. zu senden, als ihm die lodernde Begeisterung der ersten Freiwilligen in Breslau entgegenschlug, als die ersten Schilderhebungen hier erfolgten und als Lützows wilde, verwegene Jagd ihr Treiben am Zobten vor dem Feinde begann. Und so ist es seither gegangen. Schlesiens Söhne haben gefochten, wo es darauf ankam, für das Vaterland einzutreten und ihr Blut einzusetzen. Und so kann man wohl sagen, die Geschichte unseres Hauses ist unlöslich verknüpft mit dieser, einer der schönsten Provinzen. Und wir können, wenn wir diese reiche Geschichte überblicken, sie mit einem Worte kennzeichnen, welches einst mein hochseliger Herr Großvater sprach, als nach heißem Ringen die Kaiserkrone mit des Himmels Willen sich auf sein Haupt senkte: „Gott war mit uns, und ihm sei die Ehre!" Und wenn ich daran denke, wie heute die Fahnen der Kriegervereine in stolzem Schritt bei mir vorbeizogen, so glaube ich, wir können das auch auf die Jetztzeit übertragen, und wir können Gott danken, wie er alles zum Wohl und Nutzen dieser Provinz und unseres Landes gefügt hat, vor allem, daß es uns vergönnt gewesen ist, im Frieden unsere Arbeit zu tun. Wenn aber Gott mit uns gewesen ist, so liegt wohl die ernste Frage nahe, ob wir seiner Hilfe auch würdig waren. Hat ein jeder unter uns nun auch das Seinige dazu getan, unter Drangabe von allen seinen Sinnen, von Gesundheit und Leibeskräften das fortzuführen und auszubauen, was die Vorzeit uns hinterlassen hat? Wenn ein jeder an sein Herz schlägt und sich ehrlich diese Frage vorlegt, so wird wohl bei manchem die Antwort schwer sein. Nun wohl, meine Herren, lassen Sie uns aus der großen Persönlichkeit des großen Königs die Einsicht und die Entschlüsse schöpfen, wo es gefehlt hat an der Arbeit, wo der Mut hat sinken wollen, wo schwarze Gedanken und Befürchtungen das Haupt umrauschten. Hinweg damit! So wie der große König von dem alten Alliierten niemals im Stich gelassen worden ist, so wird auch unser Vaterland und diese schöne Provinz seinem Herzen nahe bleiben. Und so wollen wir ein neues Gelübde aus dem schönen Schatze der Erinnerungen und der goldenen Treue, die mir hier entgegenschlug, prägen: Uns von nun an mit Aufbietung aller geistigen und körperlichen Kräfte nur der einen Aufgabe zu widmen, unser Land vorwärts zu bringen, für unser Volk zu arbeiten, ein jeder in seinem Stande, gleichviel, ob hoch oder niedrig, unter Zusammenschluß der Konfessionen, dem Unglauben zu steuern und uns vor allen Dingen den freien Blick für die Zukunft zu bewahren und niemals an uns und unserem Volke zu verzagen. Den Lebenden gehört die Welt und der Lebende hat Recht. Schwarzseher dulde ich nicht, und wer sich zur Arbeit nicht eignet, der scheide aus, und wenn er will, suche er sich ein besseres Land. Ich erwarte aber von meinen Schlesiern, daß sie mit dem heutigen Tage sich von neuem in dem Entschlusse zusammenfinden werden, den großen Zielen und Vorbildern nachgehend, ihrem Herzog zu folgen in seiner Arbeit, und vor allem in seiner Friedensarbeit für sein Volk. In dieser Hoffnung leere ich mein Glas auf das Wohl der Provinz Schlesien und aller treuen Schlesier.

Auf den Trinkspruch des Kaisers erwiderte der Oberpräsident Graf von Zedlitz:

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät herrliche und gnädige Worte an die Provinz Schlesien haben einen tief ergreifenden, aber auch ebenso freudigen Eindruck und tiefen, ehrfurchtsvollen Dank in allen schlesischen Herzen erweckt. Sie werden uns aber außerdem auch die Sicherheit gewähren, daß Euere Kaiserliche und Königliche Majestät dieser schwer arbeitenden, von starken Gefahren bedrohten Provinz wie bisher, so auch fürder ihr Wohlwollen, starke Initiative und mächtige Unterstützung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bewahren und zu erteilen die Gnade haben wollen. Wir bedürfen in Schlesien dieses Wohlwollens, dieser Unterstützung, dieser Initiative; aber Euere Majestät haben auch ernste Worte der Mahnung an uns Schlesier gerichtet. Es wäre unwahrhaftig und unwürdig, sich hinwegtäuschen zu wollen darüber, daß ernste und schwere Gefahren in unserer Zeit vorhanden sind, daß Feinde unser nationale Eigenart antasten, die vielhundertjährigen Errungenschaften unserer Kulturentwickelung unter dem ruhmreichen Hause Hohenzollern, die Untertanentreue und das monarchische Bewußtsein untergraben, das bei uns Gott sei Dank immer bestanden hat. Da ist es nötig und in hohem Maße dankenswert, dieses königliche Wort aus Allerhöchstem Munde zu hören, das uns zur Pflicht ruft, das uns ins Gewissen redet. Ja, Euere Majestät, wir Schlesier wollen treu sein, wir wollen Treue halten wie unsere Väter. Der Boden in dieser Stadt, der Boden in Schlesiens Fluren, den Euerer Majestät Fuß betreten hat und noch betreten wird, ist wahrhaftig Zeuge dieser Treue. Mit blutigen Lettern ist sie in die Annalen der Geschichte eingezeichnet. Wir wollen würdig sein unserer Väter. Treue sei das Gelübde in dieser feierlichen Stunde, in dieser Zeit, in der wir in Schlesien nicht nur die Ehre und Auszeichnung, sondern auch die herzliche, tiefe Freude haben, Euere Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und von seinen allerhöchsten und höchsten Gästen, hier bei uns zu sehen. Euere Majestät werden heute aus leuchtenden Augen von tausenden Kindern, ebenso aus den begeisterten Zurufen von vielen ernsten Männern und von zehntausenden alter Soldaten, die Euere Majestät unter Hingabe von Arbeit und Verdienst noch einmal sehen und ihrem Kriegsherrn ihre Huldigung darbringen wollten, Euere Majestät werden aus diesen Beweisen, glaube ich, entnommen haben, und das gaben Euerer Majestät Worte auch zu erkennen, daß Schlesiens Treue noch dieselbe ist wie ehemals. Und so bitte ich im Namen aller Schlesier Euere Kaiserliche und Königliche Majestät, hier das Gelübde der Treue wiederholen zu dürfen. Sie sei der Grund, das Ziel und Wesen des Heilrufes, den wir in aller deutscher Art unserem Herzoge und Markgrafen, unserem königlichen Herrn in tiefster Ehrfurcht darbringen. Seine Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, und Ihre Majestät die Kaiserin, unsere in Ehrfurcht vielgeliebte Landesmutter, hurra!

Sonntag vormittag um 11 Uhr wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, sowie sämtliche Fürstlichkeiten und die fremden Offiziere einem feierlichen Gottesdienste auf dem Palaisplatze in Breslau bei. Die Predigt hielt Konsistorialrat Kolepke. Dem Gottesdienste durften auch in unmittelbarer Nähe des Altars und der Musik die Zöglinge der Blindenanstalt beiwohnen. Unter den stürmischen Zurufen eines Spaliers von vielen tausenden Personen fuhr der Kaiser darauf im Automobil nach dem ehemaligen Garnisonkirchhofe, auf dessen Grund und Boden das von der Armee gewidmete Denkmal für den General von Clausewitz enthüllt wurde. Prinz Eitel Friedrich, sowie Erzherzog Friedrich, der Herzog von Connaught, die fremden Offiziere, der Chef des Generalstabes General v. Moltke, die Generalfeldmarschälle Graf v. Haeseler und v. Hahnke, die Generalität, sowie Vertreter der Stadt Breslau und Mitglieder der Famile Clausewitz wohnten der Feier bei. Der kommandierende General v. Woyrsch hielt die Gedenkrede. Der Kaiser begrüßte zahlreiche Anwesende und nahm sodann den Parademarsch der Ehrenkompagnie ab. Von dem Herzog von Connaught sowie von Seiten des preußischen und sächsischen Generalstabes, des bayerischen und württembergischen Offizierkorps, des dritten Armeekorps und der Stadt Breslau wurden Kränze an dem Denkmal niedergelegt.

Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin Eitel Friedrich fuhren Sonntag mittag vor der Breslauer Universität vor, wo sie von dem Kurator der Universität Oberpräsidenten Grafen v. Zedlitz und dem Rektor Professor Kaufmann empfangen wurden.

Anwesend waren ferner die Dekane der einzelnen Fakultäten, Baurat Buchwald, der Provinzial-Konservator der Kunstdenkmäler Schlesiens Dr. Burgemeister, der Vorsitzende des Kuratoriums des Museums der bildenden Künste Geheimrat Förster und der Direktor der Kunstschule Pölzig. Die Kaiserin besichtigte, nachdem der Kurator die einzelnen Herren vorgestellt hatte, längere Zeit eingehend den nach umfassender Renovation eben fertiggestellten Musiksaal, wo Professor Bohn Ihre Majestät mit einem Präludium auf der neu aufgestellten Orgel begrüßte. Sodann besichtigte die Kaiserin die Aula Leopoldina und sprach sich über die Erneuerungsarbeiten sehr anerkennend aus.

Seine Majestät der Kaiser, welcher ebenfalls erwartet wurde, war nach Sibyllenort zum Frühstück beim König von Sachsen gefahren und hatte seinen Besuch in der Universität für den Nachmittag angesagt.

Die Kaiserin und die Prinzessin Eitel Friedrich verließen nach etwa dreiviertelstündigem Besuch die Universität; auf der Hin- und Rückfahrt brachte ihnen die die Straßen einsäumende Menge begeisterte Huldigungen dar. Nachmittags 3 Uhr fand bei Ihrer Majestät der Kaiserin im Schlosse Damenempfang statt.

Ihre Majestät empfing zunächst im blauen Zimmer die Fürstinnen und die Damen des Adels. Von Fürstinnen waren erschienen Fürstin Carolath-Beuthen, Fürstin Hendel-Donnersmarck, Prinzessin zur Lippe-Biesterfeld, Herzogin v. Pleß, Herzogin v. Ratibor, Prinzessin Elisabeth v. Ratibor, Frau Prinzessin Heinrich XV. Reuß, Prinzessin Heinrich XXV. Reuß, Frau Prinzessin Wanda v. Schoenaich-Carolath, Frau Fürstin zu Solms-Baruth, Herzogin v. Trachenberg, Frau Fürstin Anton v. Radziwill. Sodann empfing Ihre Majestät im Thronsale die Damen von Provinzial- und städtischen Beamten und im großen Saale die Damen und Herren des Vaterländischen Frauenvereins und des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins.

Seine Majestät der Kaiser fuhr, von Sibyllenort nach Breslau zurückgekehrt, Sonntag nachmittag um 4¼ Uhr in sächsischer Ulanenuniform vor der Universität vor.

Er wurde empfangen vom Rektor Professor Kaufmann, den Dekanen, Baurat Buchwald, Provinzial-Konservator Dr. Burgemeister, Geheimrat Förster, Direktor Pölzig. Als Vertreter des Kurators Oberpräsidenten Grafen Zedlitz, der im Automobil nachkam, war Kuratorialrat Obertegierungsrat Schimmelpfennig anwesend. Der Rektor richtete eine Begrüßungsansprache an den Kaiser, in der er seinen Dank dafür aussprach, daß Seine Majestät auch in diesen überlasteten Tagen es noch möglich gemacht habe, selbst Kenntnis zu nehmen von der Reparaturbedürftigkeit der Aula, des hervorragendsten Werkes der Baukunst des ganzen Landes und der höchsten Zierde der Universität. Der Kaiser nahm eingehend den Musiksaal in Augenschein und sprach seine Ueberraschung aus über die Schönheit dieses im alten Glanz erneuten Saales. Nachdem er die Klangwirkung der neuen Orgel geprüft hatte, die seinen vollen Beifall fand, begab sich der Kaiser in die Aula Leopoldina. Seine Majestät besichtigte den Saal längere Zeit eingehend; er ging dabei auf viele, besonders technische Einzelheiten ein und sprach die Ueberzeugung aus, daß eine Reparatur der Aula, welche diese nicht wie den Musiksaal zu erneuern strebt, mit nicht zu großen Aufwendungen sich ausführen lasse.

Gegen 4¾ Uhr verließ der Kaiser, von dem inzwischen vor der Universität angesammelten Publikum lebhaft begrüßt, die Universität. Um 6½ Uhr empfing der Monarch das Schlesier-Komitee für das Linienschiff „Schlesien" unter Führung des Herzogs von Ratibor. Um 7 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge zum kommandierenden General v. Woyrsch, um dort an der Tafel teilzunehmen. 9½ Uhr abends fuhr der Monarch zum Bahnhof, wo er im Sonderzug verblieb. Während der Nacht gedachte sich Se. Majestät in das Manövergelände zu begeben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. September.

Der Großherzog von Baden

traf Sonnabend abend mit der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden in Badenweiler ein, um dort im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag zu feiern. Bei seiner Ankunft wurden die Glocken geläutet und Salutschüsse abgefeuert. Der Ort war festlich geschmückt. Schon am frühen Morgen des Sonntags trafen viele Kriegervereine ein, um dem Großherzog ihre Huldigung darzubringen. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in der Kirche statt. Die Predigt hielt Prälat Helbing aus Karlsruhe über Psalm 126: „Der Herr hat Großes an uns getan". In der Kirche waren anwesend: der Großherzog und die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, die Kronprinzessin von Schweden, sowie die Hofstaaten. Nach der kirchlichen Feier nahm der Großherzog den Vorbeimarsch der Kriegervereine entgegen. Mittags versammelten sich die Fürstlichkeiten zu gemeinsamer Tafel im Großherzoglichen Palais. Nachmittags wurden Abordnungen empfangen. Abends fand ein Fackelzug statt; daran schloß sich ein Ständchen, dargebracht von sämtlichen in Badenweiler anwesenden Musikkorps.

In Karlsruhe fand am Sonnabend, dem Vorabend des Geburtstages des Großherzogs, feierliches Glockenläuten statt; die Bürgerschaft versammelte sich zu einem Festbankett im Festhallensaal. Auf den Höhen des Schwarzwaldes wurden Feuer abgebrannt. Während des Festbanketts wurde an den Großherzog folgendes Huldigungstelegramm abgesandt:

„Die in der Festhalle zur Feier des Geburtstages Ew. Königlichen Hoheit versammelten Frauen und Männer übermitteln ihrem geliebten Fürsten, dem Vater und weisen Führer seines Volkes, die heißesten Glückwünsche und das Gelöbnis unwandelbarer Treue und Dankbarkeit. Gottes Segen, Schutz und Schirm auf Ew. Königlichen Hoheit und dem großherzoglichen Hause!"

Am Sonntag morgen wurden in Karlsruhe die Glocken geläutet und 101 Salutschüsse abgegeben. Vom Turm des Rathauses ertönte Choralmusik. In den Kirchen fanden vormittags Festgottesdienste statt. Auch die Teilnehmer der amerikanischen Jubiläumsdeputation trafen im Laufe des Sonntag-Vormittags in Karlsruhe ein. Sie wurden von den Vertretern der Stadt begrüßt. Nachmittags fand ein Festessen im Museum statt. Staatsminister Freiherr v. Dusch brachte einen Trinkspruch auf den Großherzog aus. Gleichzeitig fand ein Festessen der Bürgerschaft im kleinen Saale der Festhalle statt. Auch eine Anzahl

öffentlicher Festlichkeiten, so ein Festschießen der Schützengesellschaft und Festkonzert, wurden nachmittags veranstaltet. Am Abend schloß sich eine Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater an; zur Aufführung gelangten Wagners „Meistersinger".

Der badische „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine außerordentlich große Reihe von Ernennungen und Verleihungen von Orden und Ehrenzeichen. U. a. wurde verliehen: die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens Bertholds I. dem preußischen Gesandten v. Eisendecher, das Großkreuz desselben Ordens dem Staatsminister und außerordentlichen Botschafter Freiherrn Marschall von Bieberstein in Konstantinopel, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen dem russischen Ministerresidenten, Kammerherrn und Staatsrat v. Eichler, das Großkreuz des Ordens Bertholds I. dem Staatsminister v. Dusch und dem Minister Dr. Schenkel, das Großkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen dem stimmführenden Mitgliede des Staatsministeriums Wirklichen Geheimen Rat Reinhard, das Großkreuz desselben Ordens dem Präsidenten des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhrn. Marschall von Bieberstein, die goldene Kette zum Großkreuz desselben Ordens dem außerordentlichen Gesandten am bayerischen und württembergischen Hofe Wirklichen Geheimen Rat Frhrn. von Bodmann, das Großkreuz desselben Ordens dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am preußischen Hofe Grafen von Berchtem. Ernannt wurde zum Finanzminister der Präsident des Ministeriums der Finanzen, Wirklicher Geheimer Rat Becker.

Auch der deutsche „Reichsanzeiger" bringt anläßlich der Festlichkeiten in Baden einen Artikel, in dem es heißt:

„In diesen Tagen der Freude und des frohbewegten Erinnerns vereinigen wir uns mit allen Patrioten in herzlichen Segenswünschen für das badische Fürstenhaus und sein treues Volk. Das deutsche Volk empfindet es als glückliche Schicksalsfügung, daß aus der großen Werbezeit des Reiches diese beiden ehrwürdigen Gestalten noch lebensvoll in die Gegenwart hereinwirken und daß es ihnen vergönnt ist, das neue Deutschland mehr und mehr innerlich erstarken und das Fortleben des alten, edlen Stammes der Zähringer gesichert zu sehen. Mögen Friedrich und Luise von Baden als vorbildliche Vertreter deutschen Fürstentums noch lange Jahre der Liebe ihrer Landeskinder bei der freudigen Verehrung der Nation erhalten bleiben."

Weiter möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß Großherzog Friedrich von Baden, Generaloberst der Kavallerie und General-Inspekteur der 5. Armee-Inspektion, am 20. September, am Tage der goldenen Hochzeit, ein zweifaches 50jähriges Militärdienstjubiläum, nämlich als Chef des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und als Chef des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14 feiert. Gleichzeitig begeht der Großherzog den 50jährigen Gedenktag seiner Beförderung zum General der Kavallerie. Großherzog Friedrich ist ferner Chef des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 in Karlsruhe, des Ulanen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7 in Saarbrücken und des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126, sowie Inhaber des Bayerischen 8. Infanterie-Regiments in Metz. Auch steht der Großherzog à la suite der Kaiserlich deutschen Marine und ist Ehrengeneral der schwedischen Armee. Endlich sei daran erinnert, daß das Fort Nr. 5 vor Straßburg am 1. September 1873 den Namen „Fort Großherzog von Baden" erhielt.

Zu den Kaisermanövern

erhalten wir aus Liegnitz unterm 9. Sept. folgendes Telegramm: Die allgemeine Kriegslage für die diesjährigen Kaisermanöver ist folgende: Eine rote Armee ist aus Oberschlesien auf dem rechten Oderufer im Vormarsch gegen eine blaue Armee, die in der Linie Glogau-Schrimm versammelt wird. Auch in der Lausitz werden blaue Truppen zusammengezogen.

Zu den Kaisertagen in Schlesien.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Schlesien eine große Reihe von Ordensverleihungen. Außer den bereits gemeldeten Verleihungen des Schwarzen Adlerordens erhielten unter anderem den Stern zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub Regierungspräsident Holwede-Breslau; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe Graf Arnim-Muskau; den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub Graf Dohna-Schlobien in Klein-Kotzenau, Landschaftsdirektor Gerlach in Demetzko, Eisenbahndirektionspräsident Hermann in Breslau, Regierungspräsident Holtz in Oppeln; den Roten Adlerorden 2. Kl. Graf Hendel-Donnersmarck auf Polnisch-Krawarn; den Roten Adlerorden 3. Kl. mit Schleife und Krone Landesältester v. Durant in Baranowitz; den Roten Adlerorden 2. Kl. mit der Krone der Erboberkämmerer von Schlesien, Graf Matzahn, den Roten Adlerorden 2. Kl. Kammerherr Graf Saurma-Sterzendorf, den Stern zum Kronenorden 2. Kl. der Schloßhauptmann von Breslau, Graf Saurma-Ruppersdorf, den Stern zum Kronenorden 2. Kl. Prinz Schönaich-Carolath auf Saabor, Freiherr Seherr-Thoß auf Lorzendorf, Graf Stosch auf Hardau, den Kronenorden 2. Kl. mit Stern Kammerherr Graf Schaffgotsch auf Koppitz, Regierungspräsident Scherr-Dresdorf, den Kronenorden 2. Kl. Oberbürgermeister Dr. Bender-Breslau und Polizeipräsident Dienko-Breslau. — Ferner verlieh der Kaiser dem Grafen Seidlitz-Sandreczki auf Langenbielau die Würde eines Erblandmarschalls im Herzogtum Schlesien und dem Hofmarschall a. D. Graf Pückler auf Rogau die Oberhofschargе als Ober-Küchenmeister mit dem Prädikat Exzellenz.

* **In den Adelsstand erhoben. — Exzellenzprädikat.** Der Oberst und Kommandeur des 2. badischen Dragoner-Regiments Johannes Eben und dessen Bruder, der Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium Richard Eben und der Major z. D. Julius Rauchfuß zu Potsdam sind in den erblichen Adelsstand erhoben worden. — Wie der „Staatsanz." mitteilt, ist dem Direktor des Etats- und Kassenabteilung des Finanzministeriums Germar der Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden.

* **Telegrammwechsel zwischen dem König Haakon und Kaiser Wilhelm.** Die Auslegung des neuen telegraphischen Kabels zwischen Norwegen und Deutschland wurde in der Nacht zwischen dem 8. und 9. September beendet. Das erste Telegramm wurde auf dem Kabel am 9. September kurz nach Mitternacht befördert und war ein Telegramm des Königs Haakon an den deutschen Kaiser. Der König sandte dem Kaiser seine besten Grüße und sprach die besten Wünsche für die neue Verbindung aus.

* **Der Kronprinz und Prinz August Wilhelm,** die Sonntag vormittag aus Breslau in Potsdam eingetroffen sind, haben sich nachmittags im Automobil über Nauen in das Gelände der Gardekorps-Manöver begeben.

* **Der neue Leiter der Kolonialabteilung** ist vom Kaiser noch nicht empfangen worden, und da der Kaiser zurzeit im Manöver ist, kann der Empfang sich noch einige Zeit hinziehen. — Wie man hört, will Kolonialdirektor Dernburg im kommenden Winter die deutschen Kolonien besuchen. — Nach einer weiteren Blättermeldung soll Dernburg am Sonnabend die Amtsgeschäfte übernommen haben.

* **Das ist wohl ein Irrtum!** In einer Berliner Korrespondenz wird mitgeteilt, Herrn v. Podbielski sei, ehe oder als er das Staatssekretariat des Reichspostamts übernahm, vorgeschlagen worden, in das Bleichrödersche Bankhaus einzutreten, und zwar soll ihm ein Jahreseinkommen von 500000 Mk. zugesichert worden sein. In diesem Sommer schießen die Sensationsmärchen wie Pilze aus der Erde. Daß Herrn von Podbielski mehrfach Angebote gemacht worden sind, ist richtig; von einem derartigen Angebote des Bleichröderschen Hauses ist, so bemerkt die „D. T.", uns aber und wohl auch dem Herrn Minister nichts bekannt.

* **Von Puttkamer.** Aus einem als Sensationsblatt bekannten Berliner Blatt übernimmt der „Vorwärts" eine Darstellung, die den Herrn v. Puttkamer noch etwas schwärzer färben soll. Danach sollen u. a. mehrere schwarze Soldaten ohne jeden Grund vor den versammelten Europäern von Buea erschossen und dies dann später totgeschwiegen worden sein. Die Darstellung trägt, so bemerkt ganz in unserem Sinne die „Rhein. Westf. Ztg." den Stempel der Erfindung an der Stirn.

* **Der Reichstags-Abgeordnete Rechtsanwalt** Dr. **Semler** hat, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, vor wenigen Tagen sich nach Südwestafrika begeben, um die für die zukünftige Bahnanlage vorgesehene Strecke Kubub-Keetmanshoop und die für eine etwaige Verlängerung nach Windhuk vorgesehene Strecke persönlich kennen zu lernen.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 30. August d. Js. wurden im Gefecht im Aubrevier **verwundet**: Leutnant Martin Elschner, geboren am 12. Juli 1877 zu Prettin, früher im Fußartillerie-Regiment Nr. 1, leicht, Fleischschuß linker Oberarm. Reiter Julius Stanko, geboren am 1. Juli 1882 zu Garbassen, früher im Fußartillerie-Regiment Nr. 2, schwer, Schuß links Ellenbogengelenk. Ferner Reiter Wilhelm Wößner, geboren am 20. Dezember 1884 zu Menzingen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 111, am 29. August d. Js. im Lazarett Warmbad an Typhus und Lungentuberkulose **gestorben.**

* **Neue Kardinäle.** In Rom wird bestätigt, daß der Papst im nächsten Konsistorium zwei deutsche Kardinäle ernennen wird, darunter den Erzbischof von München.

* **Zur Reichstagsersatzwahl in Döbeln-Roßwein.** Eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei im Wahlkreise Döbeln-Roßwein stellte als freisinnigen Sonderkandidaten den Lehrer und Stadtverordneten Beck in Dresden auf.

* **Zur Fahrkartensteuer.** Nach der „Frankf. Ztg." brachte die Fahrkartensteuer im August dem Reiche erhebliche Summen ein. Große Bahnhöfe führten 50 000 Mk. und mehr ab.

Die Ereignisse in Rußland.

Der Präsident des Ministerrates erklärte dem Präsidenten des Zentralkomitees der Kadettenpartei, Mouchanow, daß die Frage der Erlaubniserteilung zu einem in Petersburg zu veranstaltenden allgemeinen Kongreß der Delegierten der Kadettenpartei am 11. September dem Ministerrate vorgelegt werden würde. Am 12. September würde der Ministerpräsident die Beschlüsse des Ministerrats über die Bedingungen, unter denen der Kongreß stattfinden darf, mitteilen.

Der Finanzminister legte dem Ministerrat die allgemeinen Bedingungen vor, unter denen den Bauern von der Bäuerlichen Agrar-Bank Darlehen gewährt werden sollen, um ihnen den Erwerb von Grundstücken zu erleichtern.

Ende Oktober findet in Petersburg ein Kongreß des Verbandes zur Erreichung der Gleichberechtigung der Hebräer statt. Der Kongreß wird die Frage der Beteiligung der Hebräer an der bevorstehenden Wahlkampagne beraten.

Zu vorbereitenden Arbeiten für den Bau einer Amureisenbahn von Pokrowsk am Zusammenfluß des Schilka- und des Argunflusses bis Chabarowsk ist in den letzten Tagen die kaiserliche Genehmigung erteilt worden.

Das gegen die Mörderin des Generals Minn, Konoplinikowa, ausgesprochene Todesurteil hat die Bestätigung erhalten und wird am heutigen Montag vollstreckt werden.

In Siedlce begannen Sonnabend abend Revolutionäre in verschiedenen Straßen auf militärische Schutzwachen zu schießen. Alle Häuser, aus denen gefeuert wurde, wurden von Truppen beschossen. Weiter wird noch aus Siedlce gemeldet, daß dort die Ruhestörungen den ganzen Sonntag über angehalten haben. Das Militär habe bis Mitternacht die Häuser beschossen. Ueber 40 Personen seien getötet, viele verwundet; einige Häuser seien in Brand geraten. Von auswärts sei Militär nach der Stadt, deren Zugänge abgesperrt sind, gesandt. Unbeteiligte Gerüchte sprechen von einem Pogrom und von Plünderungen.

Am Sonntag wurde in Warschau ein Polizeibeamter in der Chmielnastraße von einem Unbekannten erschossen.

Durch einen bevorstehenden Ukas des Zaren sollen 4½ Millionen Staatsländereien der Agrarbank zum Verkauf an die Bauern überwiesen werden.

Am Sonnabend wurden der Revolutionär Kruming wegen Ermordung des Pastors Zimmermann und dessen Frau, sowie zwei andere wegen Mordtaten verurteilte Revolutionäre erschossen.

In Kamyschin (Gouv. Saratow) benutzte ein Volkshaufe die Abwesenheit der Truppen, die zur Unterdrückung von Unruhen nach Nikolajewskaja im Gouvernement Astrachan abgesandt waren, um den Versuch zu machen, Sträflinge, die zum Bahnhof geführt wurden, zu befreien. Es kam zu Unruhen, in deren Verlauf auch die Telephon- und Telegraphenleitung unterbrochen wurde.

Sonnabend mittag ließ ein Unbekannter im Bureau der lettischen konservativen Zeitung „Riga Awise" zu Riga eine Bombe mit brennender Zündschnur zurück, die rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde. — Sonnabend nachmittag wurde gegen einen Tramwagen eine Bombe geworfen, welche auf dem Pfläster platzte. Drei Schutzleute wurden verwundet, davon einer schwer. Die Wache schoß und verwundete drei und verhaftete 16 Personen.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit rechtzeitiger Abfertigung des ins Ausland verkauften Getreides hat das Börsenkomitee in Odessa die Arbeiter aufgefordert, die Nachtverladung gegen erhöhten Lohn wieder aufzunehmen.

Dem am Sonnabend in Tiflis eingetroffenen neuernannten Exarchen von Grusien wurde von den Behörden ein festlicher Empfang bereitet, dem jedoch die grusinische Geistlichkeit fern geblieben war. In Erwiderung auf die Begrüßungsansprache des stellvertretenden Exarchen wies der Exarch darauf hin, daß er auf dem Boden der bestehenden Gesetze bleiben werde.

Auf dem Boden der Hauptsynagoge in Kersch explodierte eine Bombe; eine Person wurde getötet, eine andere verwundet. Die Synagoge wird militärisch bewacht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Graf von Goluchowski.

Von Wien aus gelangen wieder Meldungen über den Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Grafen v. Goluchowski in die Oeffentlichkeit. Es werden auch wieder verschiedene Persönlichkeiten genannt, die bei der Neuwahl des Postens in Betracht kommen sollen. Hierzu schreibt die „Magdeb. Ztg.": Wir vertreten nach eigenen Informationen den Standpunkt, den wir bei der ersten Erörterung dieser Frage einnahmen, daß Kaiser Franz Josef sich sehr schwer dazu entschließen würde, auf die bewährten Dienste des ihm persönlich nahestehenden Grafen von Goluchowski schon jetzt zu verzichten.

Der österreichische Ministerpräsident

Freiherr von Beck weilt zur Erörterung von Ausgleichsfragen in Budapest. Seine Verhandlungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle haben am Sonntag in kurzer Unterbrechung bis zum Abend gedauert. — Eine spätere Meldung aus Budapest, 9. September, läßt sich wie folgt aus: Bei der heutigen Verhandlung zwischen dem österreichischen Ministerpräsidenten Frhrn. von Beck und dem ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle wurde vereinbart, die den Ausgleich betreffenden Fragen einer aus ungarischen und österreichischen Fachreferenten zusammengesetzten Kommission zu überweisen. Die erste Beratung wird am 18. September in Wien stattfinden.

Der Kaiser

hat sich infolge einer leichten Erkältung, welche noch aus den letzten Tagen des Ischler Aufenthalts herrührt, veranlaßt gesehen, von der Teilnahme an den dalmatinischen See- und Landungsmanövern abzusehen. In Vertretung des Kaisers wird Erzherzog Franz Ferdinand an den Manövern teilnehmen. — Der Kaiser empfing Sonnabend nachmittag den Ehedive in vierstündiger Audienz. Den Sonnabend-Nachmittag und den Sonntag verbrachte der Kaiser in Schönbrunn. Für den Montag, den Sterbetag der Kaiserin Elisabeth, ist der Besuch des Kaisers in der Kapuzinergruft angesagt.

Italien.

Der neue Jesuitengeneral beim Papst.

Der Papst hat am Sonntag den neugewählten Jesuitengeneral P. Wernz empfangen.

Frankreich.

Der Präsident der Republik,

Fallières, der am Sonntag von Rambouillet zurückkam, empfing um 4 Uhr nachmittags im Elysée die ausländischen Offiziere, die an den Manövern teilgenommen hatten. Fallières unterhielt sich eine halbe Stunde lang in herzlicher Weise mit allen Offizieren.

Spanien.

Das Konkordat.

„Imparcial" bestätigt, daß die Regierung keinen Beschluß bezüglich der Frage des Konkordats fassen und den status quo beibehalten werde.

Türkei.

In der Frage der dreiprozentigen Zollerhöhung

hatten die Botschafter am Freitag eine Schlußkonferenz.

* Geheimrat von Bergmann ist infolge einer Berufung nach Konstantinopel abgereist.

Die Türkei und Bulgarien.

Das Gerücht, daß eine Division im Korpsbereich von Saloniki mobilisiert worden sei und eine andere Division im Korpsbereich von Adrianopel das Einbruchgebiet längs des Schwarzen Meeres besetzen soll, bestätigt sich nicht. Ebensowenig bestätigt sich die Meldung über die Einberufung von vier Alaydivisionen. Die Pforte hat zwar auf die Ratschläge einer Großmacht hin beschlossen, wenn nötig, gewisse Sicherheitsmaßregeln gegen Bulgarien vorzunehmen und infolge des Hinweises auf die Differenz der Dauer der Mobilmachungen auf beiden Seiten zum ungunsten der Türkei gewisse Maßnahmen zum Ausgleiche vorzubereiten; doch war bis Freitag keine formelle Mobilmachungsorder ergangen und dürfte infolge allseitiger Beruhigung vielleicht auch keine erfolgen. Nur nach Adrianopel sind, wie bereits gemeldet, Schnellfeuergeschütze, Munition und Pferde gesandt worden. Ferner ist auch mit den dort befindlichen Geschützen eine dreitägige Schießübung abgehalten worden. Die Sendungen und Schießübungen erregten dort Aufsehen; dadurch waren die Kriegsgerüchte entstanden.

Serbien.

Eine bulgarische Sondergesandtschaft.

Der König empfing am Sonnabend in Knjazevac eine bulgarische Sondergesandtschaft. Nach der Audienz fand ein Frühstück statt, bei dem der König auf das Wohl des Fürsten von Bulgarien, dessen Familie und das Gedeihen des bulgarischen Brudervolkes trank. Der Führer der bulgarischen Mission, General Botevi, trank auf die Gesundheit des Königs und des Königlichen Hauses, sowie auf das Gedeihen Serbiens und dessen Armee.

Persien.

Die Wahlen für die Volksvertretung

sind noch nicht vorgenommen worden. Die Geistlichkeit hat den vom Großwesir herstammenden Entwurf einer Verordnung über die Bildung eines Parlaments abgelehnt und einen eigenen Entwurf vorgelegt, der aber die Zustimmung des Schahs noch nicht gefunden hat. In einer am Donnerstag abgehaltenen, von der Geistlichkeit, Industriellen und Handeltreibenden stark besuchten Versammlung wurde das Verhalten der Regierung scharf kritisiert. Während die Geistlichkeit empfahl, noch einige Tage Geduld zu haben, befürwortete ein angesehener Kaufmann die sofortige Schließung der Basare. 25 volkstümliche Führer begaben sich darauf nach der englischen Gesandtschaft mit der Absicht, dort zu bleiben, bis der Schah den Entwurf unterzeichnet und den früheren Großwesir samt einigen anderen Personen, die als Gegner der Reformen gelten, verbannt hat. Die Basare sind geschlossen; es strömen wieder große Scharen Leute nach der englischen Gesandtschaft.

Großbritannien.

Chamberlain.

Der Zustand Chamberlains ist bedenklich, fast hoffnungslos.

Mittelamerika.

Zur Lage auf Kuba.

Einer Meldung aus Havana zufolge hat Präsident Palma den Kongreß für den 14. d. Mts. zu einer außerordentlichen Session zur Beratung der Lage einberufen. — Zwischen Herradura und Consolacion del Sur soll ein neues Gefecht stattgefunden haben, dessen Ergebnis jedoch noch unbekannt ist.

Afrika.

Aus Marokko.

Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" telegraphiert: Tanger, 8. September. Nach aus Mogador eingetroffenen Nachrichten befindet sich der Kaid Anfloos mit 300 Bewaffneten in der Stadt, anscheinend zur Verrichtung religiöser Handlungen. Er bedroht nun die außerhalb des Ghettos wohnenden Juden und verlangt deren Abschiebung in das Ghetto. Darüber entstandene Ruhestörungen haben eine gefährliche Lage geschaffen. Der Stadtkommandant und das Konsularkorps haben Truppenverstärkungen von Tanger erbeten. Mogador hat, wie sämtliche Städte Marokkos außer Tanger, keinen Telegraphen. Die Nachrichten, die vom 4. September datieren, sind zu Schiff nach Tarifa gelangt und von dort telegraphisch weitergeleitet worden. — Eine Meldung der „Magdeb. Ztg." sagt: Die Schritte, die das diplomatische Korps von Tanger unmittelbar nach dem Ausbruch des Aufstandes in Mogador zum Schutze der dort lebenden Europäer getan hat, haben Erfolg gehabt. Eine unmittelbare Gefahr für das Leben oder das Gut der Europäer besteht nicht. Die marokkanische Regierung hat bereitwillig Truppen zur Unterdrückung der Bewegung gegen die Fremden aufgestandt. Der französische Kreuzer „Galilée", der, wie gemeldet, sofort nach Tanger abgedampft ist, wird nicht nur Franzosen, sondern auch die Angehörigen der anderen Mächte, die seinen Schutz suchen, aufnehmen. Nach Meldungen aus Paris soll eine Verschlimmerung der Lage in Mogador eingetreten sein. Doch gelten nach anderen Nachrichten die Maßregeln, die vom diplomatischen Korps zum Schutze der Europäer getroffen worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0002

als sicher und hinreichend. — Bei Redaktionsschluß wird noch gemeldet: Tanger, 9. September. Eine aus Mogador hier eingetroffene Nachricht besagt, der Kaid Anflos habe von den Stadtbatterien Besitz ergriffen; die Regierungstruppen hätten sich auf seine Seite gestellt und die Juden gezwungen, sich in das Judenviertel zurückzuziehen. Zu Blutvergießen sei es nicht gekommen. Weitere Einzelheiten werden nicht gemeldet.

China.

Bedenkliche Unruhen.

Aus chinesischer Quelle wird gemeldet, daß die Unruhen im Innern des Landes, welche infolge des durch die Ueberschwemmungen verursachten Mangels an Nahrungsmitteln ausgebrochen sind, namentlich im Jangtsekale noch fortdauern. Der Wairwupu warnt davor, gegenwärtig Reisen in das Innere des Landes zu unternehmen.

Ein Kampf mit Boxern.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Shanghai gemeldet: Nach dem Brief eines Missionars aus Sopingfu in der Provinz Schansi vom 18. August hat eine starke Boxerbande die Ortschaft Tsoyunhsien überfallen. Die Missionare und die christlichen Eingeborenen flohen in das Amtsgebäude, um Schutz zu suchen, sie wurden aber von den Boxern verfolgt, welche die Behörden durch Bedrohungen einschüchterten und die Herrschaft über die Stadt an sich rissen. Ein deutscher Leutnant, der die Gegend bereist, traf zufällig in der Stadt ein und sammelte eine kleine Zahl chinesischer Soldaten um sich, mit denen er die Boxer überwältigte. Der Anführer der Boxer und elf Mitglieder der Bande fielen, 42 wurden gefangen genommen, der Rest zersprengt. Nachher traf ein chinesischer General mit einer größeren Truppenmacht ein. Die Missionare sind in Sicherheit.

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. Nietleben, 9. Sept. (Veteranen.) Nach der Uebersicht über die in hiesiger Gemeinde vorhandenen Kriegsteilnehmer sind 40 Veteranen noch am Leben, von denen 35 über 60 Jahre alt sind. Ein Einkommen von weniger als 600 Mark hat keiner. Veteranenbeihilfe beziehen fünf. Zurückgewiesen wurde ein Gesuch wegen mangelnder Bedürftigkeit. Weder 1866 noch 1870/71 ist ein Nietlebener Krieger gefallen.

g. Lochau (Saalkr.), 9. Sept. (Das Kinderfest) für Lochau und Wesenitz, ein Nachklang des Sedanfestes, welches hier und für die Nachbarorte ein wahres Volksfest geworden ist, wurde heute unter Aufsicht und Leitung des Ortsschulinspektors, der Lehrer und unter Mitwirkung der Gemeindevertretung, des Kriegervereins und zahlreicher Gemeindemitglieder in herkömmlicher Weise gefeiert. Eingeleitet wurde dasselbe durch einen Fackelzug am Vorabend, woran sich am Sonntag vormittag ein allgemeiner Kirchgang anschloß. Am Nachmittag fand unter Vorantritt der Musik und des Kriegervereins ein Umzug der fröhlichen Kinderschar durch die Dorfstraßen statt. Der Zug bewegte sich zum Kriegerdenkmal und zur Friedenseiche, wo unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Schröder die Schuljugend patriotische Lieder vortrug und Herr Pastor Weber in zündender Ansprache das Kaiserhoch ausbrachte, das begeistert aufgenommen wurde.

g. Lochau (Saalkreis), 9. Sept. (Aufgestiegen.) Die noch schulpflichtige Tochter der Witwe Lehmer hier hatte das Unglück, beim Verfolgen einer diebischen Katze, die ein Stück Wurst gestohlen hatte, an einem eisernen Staket, das sie übersteigen wollte, auszugleiten, sodaß die Spitzen desselben ihr in den Arm drangen. Dem bedauernswerten Kinde, das förmlich aufgespießt war, wurden bedeutende Fleischteile aus dem Arme herausgerissen, sodaß die Sehnen bloslagen. Notdürftig verbunden, mußte die Verletzte sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden.

g. Bruckdorf (Saalkreis), 9. Sept. (Amtsübernahme.) In vergangener Woche hat Herr Gutsbesitzer Mylius hier das Ortsrichteramt übernommen. Da derselbe Schöppe war, macht sich eine Schöppenneuwahl notwendig.

g. Kleinkugel bei Reideburg, 9. Sept. (Auszeichnung.) Herrn Gutsbesitzer F. Jentzsch hier, welcher das Ortsrichteramt 24 Jahre lang mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltete, ist kürzlich von Sr. Majestät dem Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

o. Eisleben, 9. Sept. (Mordversuch.) Der Arbeiter Schneider aus Helbra versuchte am Sonnabend nachmittag seine beim Oekonom Schiefer bedienstete Braut, die sich von ihm abgewendet hatte, zu erschießen. Das Mädchen war gerade beim Straßenkehren beschäftigt, als Sch. drei Schüsse auf dasselbe abfeuerte. Während zwei davon fehlgingen, traf der dritte das Mädchen am Hinterkopf. Hierauf ergriff der Mordbube die Flucht, wurde aber bald in der Nähe des neuen Friedhofes von zwei Polizeibeamten verhaftet. Das Mädchen wurde nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein.

§ Freyburg a. U., 9. Sept. (Leichenfund.) Die Leiche der Dienstmagd Martha Eitzel aus Laucha, die am vergangenen Montag den Tod in der Unstrut freiwillig gesucht hatte, wurde gestern nachmittag unterhalb der Schleuse gelandet, wohin sie beim Durchschleusen eines Kahnes gelangt war. Da die gerichtliche Besichtigung keinerlei Merkmale einer gewalttätigen Handlung ergab, wurde die Hafterlassung ihres Bräutigams, des Arbeiters Paul Göpe aus Laucha, verfügt.

W. Osterode i. H., 9. Sept. (Zu dem Doppelmorde) erfährt die „Nordhäuser Zeitung", daß der frühere Pflegelohn der Frau Reinhard, der sich bisher in Amerika aufhielt, in der fraglichen Zeit in Osterode gesehen sein soll. Es liege der Verdacht nahe, daß er mit der Tat in irgend welcher Verbindung stehe.

W. Angedorf, 9. Sept. (Ueberfahren.) Kleine Kinder drehten die Hemmvorrichtung eines an einer abschüssigen Stelle der Dorfstraße stehenden beladenen unbespannten Wagens los. Der zurücklaufende schwerbeladene Wagen überfuhr den in der Nähe spielenden fünfjährigen Otto Zehnpfund. Der Knabe war sofort tot.

W. Erfurt, 9. Sept. (Todessturz.) Der 58 Jahre alte Tünchergehilfe Lorenz stürzte gestern nachmittag bei der Ausführung von Reparaturarbeiten von einer Leiter. Er erlitt einen Schädelbruch und starb wenige Minuten darauf.

n. Cöthen, 9. Sept. (Der Kreistag) des Kreises Cöthen hatte in seiner gestern abgehaltenen Sitzung als wichtigsten Punkt die Beschlußfassung über Errichtung einer eigenen Kreissparkasse zu erledigen. Sämtliche Kreistagsabgeordnete mit Ausnahme der Vertreter der Stadt Cöthen stimmten für die Gründung. Beschlossen wurde allerdings, daß sich der Kreisausschuß nochmals mit den (in Nr. 422 der „Halleschen Zeitung" mitgeteilten) Vorschlägen der Stadt beschäftigen soll, an der vollzogenen Tatsache dürfte dies aber kaum etwas ändern, denn der Kreistag nahm trotz dieses Beschlusses eine Durchberatung der Sparkassen-Statuten vor, die auch Annahme fanden. Die Vertreter der Stadt sprachen sich gegen verschiedene Paragraphen des Statuts aus und Oberbürgermeister Schulz erklärte, daß er gegen die den Interessen der alten Sparkasse zuwiderlaufenden Bestimmungen des Statuts Protest bei der Herzoglichen Regierung einlegen werde. Eine weitere Frage des Vertreters der Stadt, ob das Statut sofort der Regierung zur Genehmigung eingereicht werden solle, bejahte Kreisdirektor Saalfeld. Der Oberbürgermeister erklärte darauf, daß er dann seine Disposition danach treffen werde. Es scheint danach ein Konflikt zwischen der Stadt und dem Kreise bevorzustehen, wenn es nicht doch noch gelingen sollte, eine Einigung zu erzielen. In den Vorstand der neuen Sparkasse wurden die Herren Oberamtmann Baldamus-Dohndorf, Oberamtmann Brandt-Cöthen, Rechtsanwalt Lezius-Cöthen und Gutsbesitzer Richter-Groß-Weißandt gewählt.

W. Rudolstadt, 9. Sept. (Zu der Ermordung der Berta Jahn) wird der „Dorfzeitung" mitgeteilt, daß der des Mordes verdächtig gewesene Zimmermann Christian Voigt aus Tettau vom 10. Mai bis 18. August ununterbrochen bei der Donauregulierungskommission in Wien als Zimmermann beschäftigt gewesen ist. Er war am 16. April d. Js. aus der Kreisirrenanstalt in Bayreuth entwichen und ist kürzlich dorthin zurückgebracht worden. — Weiter wird gemeldet, daß die von der hiesigen Staatsanwaltschaft fleißigst verfolgten Drehorgelspieler Hey und Trompeter Schäber in Berka a. Werra verhaftet worden sind. Die beiden stehen im Verdachte, an dem Morde der Berta Jahn aus Langenschade beteiligt zu sein.

W. Rudolstadt, 9. Sept. (Die verbrannten Kinder gefunden.) Bei den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstätte in Tumbach wurden gestern die verkohlten Ueberreste der vermißten Kinder gefunden. Die beiden Kinder hatten sich nach Ausbruch des Feuers in den Strohhaufen der Scheune verkriecht.

W. Jena, 9. Sept. (Einweihung.) Auf Befehl des Kaisers wird an der Einweihung des Grabdenkmals für die in der Schlacht bei Jena Gefallenen ein kombiniertes Bataillon des Inf.-Rgts. 94 aus den Garnisonen Weimar und Jena mit der Regimentsmusik teilnehmen. Die sächsische Armee wird durch eine Offiziersdeputation des Inf.-Rgts. 106 vertreten sein. In gleicher Weise nehmen an der Einweihung des Denkmals auf dem Schlachtfelde bei Auerstedt zwei Kompagnien des Inf.-Rgts. 96 und eine bespannte Abteilung des Feld-Art.-Rgts. 55 nebst dessen Trompeterkorps teil. Außerdem entsendet das Inf.-Rgt. 94, dessen Stammtruppe, das damalige Herzogl. S.-Weimarische Scharfschützenbataillon, bekanntlich bei Auerstedt kämpfte, eine Deputation dorthin.

W. Greiz, 9. Sept. (Typhus.) Im benachbarten Dorfe Reudnitz ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. In einem von der Gemeinde benutzten Brunnen fand man Typhusbazillen. Es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen; die Zahl der Erkrankten ist groß.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. Geographie-Professur in Halle a. S. Ernannt wurde Professor Dr. phil. Alfred Philippson in Bern zum ordentlichen Professor der Geographie an der Universität Halle a. S. als Nachfolger von Prof. Dr. E. Brückner, der Peucks Lehrstuhl in Wien übernimmt. Prof. Philippson (ein geborener Bonner), von 1891—1904 Privatdozent an der Bonner Universität, war auch in Bern Brückners Nachfolger.

*

dl. Braunschweig, 8. September. (Raabefeier.) Es war eine herzerhebende Feier, mit der gestern W. Raabe seinen 75. Geburtstag beging. Unser deutsches Volk kann doch, wenn es jemand erst gefunden hat, sich auch wirklich dankbar zeigen. Vom frühen Morgen an strömten aus allen Gauen Deutschlands in unübersehbarer Fülle schriftliche und telegraphische Grüße, kamen sinnige Blumenspenden, und von weit her war der engere Freundeskreis herbeigeeilt, um persönlich auszusprechen, was er für den Meister empfindet. Kassel ehrte sich und den Dichter, indem es eine Straße nach W. Raabe nannte, der Hamburger Kunstverein ließ eine prachtvolle Adresse überreichen, indem er den Meister zum ersten Ehrenmitgliede ernannte; auch Hallesche Verehrer des Meisters, von der Latina, hatten es sich nicht nehmen lassen, in Form einer Adresse ihrer dankbaren Verehrung Ausdruck zu geben. Und während so die Glückwünschenden kamen und gingen, häuften sich Zeitungen, Telegramme, Briefe und Karten in wahrhaft erdrückender Zahl.

Am Abend fand im engsten Freundeskreise eine wahrhaft herzerhebende Feier in dem alten Wanderlokal der Kleideverfler, dem „Grünen Jäger" bei Braunschweig, statt. Da war auch nicht ein Hauch von dem steifen Festprunk, wohl aber saß da ein Kreis deutscher Männer beisammen, aus allen Ständen und allen Lebensaltern, sogar ältere als der Jubilar, denen die helle Freude aus den Augen sah, daß sie dem verehrten Meister eine frohe Stunde bieten konnten. Da waren die Braunschweiger Freunde, vor allem der auch als Dichter bekannte Justizrat Engelbrecht und Raabes Biograph, der Schulrat Brandes, da ein Kreis von Gästen, unter ihnen der scharfsinnige Exeget von Raabes Werken, Prof. Gerber und Raabes Hauptverleger Dr. Janke, auch der Bildhauer Müller-Charlottenburg, der es versucht hat, eine Büste von dem Meister zu schaffen, die nicht nur ein Porträt sein will wie manche andere, sondern seine Geistesart wiederspiegelt. Aus allen Teilen des Reiches, von der Nord- und Ostseeküste, wie aus dem Schwabenlande überbrachte man Grüße in Poesie und Prosa. Es war ein Fest von so wunderbar glücklichem Verlauf, wie selten eins gefeiert wird. Still saß der Jubilar im Kreise, aber seinen Mienen konnte man es ablesen, daß er von Herzensgrund glücklich war. Wie rüstig der Greis ist, das mag ein kleiner Zug zeigen. Alle gebotene Fahrgelegenheit verschmähend, wanderte er nach guter alter Kleideverfleressitte im Kreise der Gefährten den weiten Weg von seiner Wohnung nach dem „Grünen Jäger" — es ist mindestens eine Stunde — zum Fest und kehrte ebenso zurück.

-ho. Hochschulnachrichten. Wie wir erfahren, ist der o. Professor an der Basler Universität Dr. med. Wilhelm His zum ordentlichen Professor für innere Medizin und Direktor der medizinischen Klinik in Göttingen anstelle des zum 1. Oktober 1906 vom Lehramte zurücktretenden Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. W. Ebstein ernannt worden. — Dem Dr. med. E. H. Theodor Lochte, der zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisbezirks Stadt- und Landkreis Göttingen beauftragt wurde, ist die a. o. Professur für gerichtliche Medizin in der Göttinger medizinischen Fakultät übertragen worden. — Versetzt wurde Professor Dr. theol. Arthur Titius, Vertreter der systematischen Theologie an der Kieler Universität, in gleicher Eigenschaft nach Göttingen als Nachfolger des Geheimen Kirchenrats Prof. Dr. Ferd. Kattenbusch. — Wie verlautet, ist Dr. phil. Wilhelm Meinardus, Privatdozent an der Berliner Universität und ständiger Mitarbeiter am meteorologischen Institut, zum a. o. Professor für Geographie an der Universität Münster i. W. ernannt worden. — Wie uns aus Erlangen gemeldet wird, hat der ord. Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der dortigen Universität Dr. med. et phil. Gustav Hauser den Ruf in gleicher Eigenschaft nach Würzburg als Nachfolger des Geheimen Kirchenrats Prof. Dr. v. Rindfleisch abgelehnt. — Dem Vernehmen nach ist der Privatdozent an der Würzburger Universität Dr. phil. Wilhelm Seiß als Dozent für Physik an die technische Hochschule in Aachen berufen worden an Stelle von Prof. Dr. H. Hagenbach, der zum 1. Oktober 1907 als ord. Professor nach Basel übersiedelt. — Amtlich wird die Ernennung des Oberlehrers am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin und Privatdozenten an der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst Prof. Dr. Rudolf Beßmann zum Professor an der Königlichen Akademie in Posen bestätigt. Prof. Lehmann, der in Posen an Stelle von Prof. Dr. Kühnemann, (jetzt in Breslau) tritt, wird über Philosophie und Pädagogik, deutsche Sprache und Literatur lesen.

— Freiburg, 9. September. Der hiesige Universitätsprofessor Weismann ist zum Wirkl. Geheimrat mit dem Titel Exzellenz ernannt worden.

Kongresse und Ausstellungen.

— Generalversammlung des Harzklubs. Am Sonntag fand in Halberstadt die 22. Hauptversammlung des Harzklubs statt, zu der außer dem Zentralvorstande zahlreiche Mitglieder aus fast allen Zweigvereinen im „Stadtpark"-Saal erschienen waren. Der Vorsitzende, Oberforstrat Reuß-Dessau, erbat und erhielt die Ermächtigung, den Fürsten des Harzes telegraphisch den Dank des Harzklubs für ihr Wohlwollen auszudrücken. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Gerhardt den Willkommengruß der Stadt Halberstadt übermittelt hatte, wurde in die Beratung der reichhaltigen Tagesordnung eingetreten und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 18004. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde einstimmig Braunlage gewählt. In den Zentralvorstand wurde neugewählt Oberstleutnant Otto-Herzberg. Der Antrag des Zentralvorstandes: „Zuschüsse zu Turmbauten können erst beantragt werden, wenn ²/₃ der Kosten bereits gesichert sind", wurde nach längerer Beratung mit einem von Osterode gewünschten Zusatze: „Bei Unterhaltungsbauten und Erneuerungen alter bewährter Türme kann auf Beschluß des Vorstandes von dieser Bestimmung abgesehen werden", angenommen. — Der Antrag Goslar betr. Talsperren, Naturschutz u. s. w., durch Oberlehrer Dr. Reichardt begründet, wurde als zu weitgehend betrachtet und dafür folgende Resolution gutgeheißen: „In Erwägung, daß Natureigenart und Naturschönheit ebenso schutzbedürftig sind wie Kunstwerke und geschichtliche Denkmäler, beschließt der Harzklub, der Zentralvorstand möge an die zuständigen Verwaltungen das Gesuch richten, Einrichtungen zu treffen, damit die Naturdenkmäler und landschaftlich hervorragenden Punkte gegen Zerstörung geschützt werden und Vertreter des Harzklubs in geeigneter Weise bei der Durchführung dieser Einrichtung zuzuziehen. Der Harzklub wird auch fernerhin seinerseits nach Kräften für die Erhaltung der eigenartigen Naturschönheiten des Harzes eintreten." Sangerhausen, das zum zweiten Male um einen Zuschuß von 2000 Mk. für die Moltke-Warte eingekommen war, wurden 1500 Mk. auf Vorschlag des Zentral-Vorstandes bewilligt. Die Bitte Lauterbergs um 200 Mk. Beihilfe zum Wißmann-Denkmal wurde abgelehnt. — Der Antrag des Vereins Andreasberg, ihm weitere 1250 Mk. zum Turme auf der Jordanshöhe zu bewilligen, wurde abgelehnt. — Stiege erhielt für Wegebesserungen die gewünschten 400 Mk., ebenso wurden 1000 Mk. für Besserung des Glashüttenweges dem Oberförster Koch zugestanden, der diese Summe auf die Schierker und Wernigeröder Strecke nach eigenem Ermessen verwenden soll. Zur Bewilligung von 4000 Mk. für einen Oberlaufjuweg nach Altenau konnte die Versammlung sich in anbetracht, daß die Sachlage durch vorliegende Talsperren- und Eisenbahnprojekte noch nicht geklärt sei, vorläufig nicht verstehen. — Der letzte Antrag des Vereins Halberstadt, die Ausarbeitungen neuer Kartenblätter möchten den betr. Bezirksvertretern und Zweigvereinen zugehen, ehe der Druck erfolge, wurde angenommen. Um ½3 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. — In der Sonnabend nachmittag stattgefundenen Zentralvorstandsversammlung wurden zehn Vereinen Beihilfen von je 100—200 Mk. für Wege bewilligt, ferner Maler Weinack als Vertreter in den Ausschuß der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harz gewählt. — Die verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen verliefen bei herrlichstem Wetter vollständig programmmäßig, die Stadt war prächtig geschmückt. Das neuerbaute Stadttheater, in dem eine Festvorstellung stattfand, erregte allgemeine Bewunderung.

— Deutscher und Oesterreichischer Alpenvereinstag in Leipzig. Zu dem Begrüßungsabend am Freitag im „Kristallpalast" wird noch mitgeteilt: Unter den zahlreichen Festteilnehmern und Gästen aus den verschiedenen Sektionen waren als Vertreter auswärtiger Sektionen Unterstaatssekretär Sydow, Exzellenz, aus Berlin, Oberregierungsrat Rochow-Magdeburg, Gerichtsrat Dr. Gärtner-Dresden, Professor Kellerbauer-Chemnitz und andere zugegen. Das Willy Wolf-Orchester bot eine Reihe trefflicher Tonstücke, und der Leipziger Lehrergesangverein leitete würdig den Festabend durch den Vortrag zweier stimmungsvoller Männerchöre unter Prof. Hans Sitts Leitung ein. — Sonnabend vormittag fanden im Blauen Saale des „Kristallpalastes" die Vorverhandlungen statt. Sie trugen als Vorberatungen für die am Sonntag vormittag stattfindende Generalversammlung vertraulichen Charakter und waren nur für die Delegierten der Sektionen bestimmt. Im Anschluß daran hielt der Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen, der seit 1900 besteht und die Förderung der Kenntnisse, Schutz und Pflege der Alpenpflanzen bezweckt, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Während der Zeit dieser geschäftlichen Beratungen wurde denen, die nicht daran teilnahmen, ein künstlerischer Genuß geboten durch das Gewandhauskonzert, eine Spende der Stadt Leipzig an ihre Gäste. Nach dem Konzert trafen sich die Festteilnehmer im „Ratskeller" und „Thüringer Hof" zum Frühschoppen mit sich anschließendem Mittagessen. Unmittelbar danach brachte um ½3 Uhr ein von der Sektion Leipzig gestellter Sonderzug die Festteilnehmer und sonstigen Gäste nach Kösen. Auf der Rudelsburg ging sodann das von der Sektion Naumburg dargebotene Burgfest in Szen.

— Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Im Rathaussaale zu Stuttgart tagte am 9. cr. der 21. Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. In einer einstimmig angenommenen Resolution nahm die Versammlung Stellung gegen die von der Reichstags-Kommission beantragte Aenderung der Gewerbeordnung und Anstellung von gewählten Vertretern der Arbeit zur Baukontrolle.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Mittwoch, den 12. Septbr., abends 6 Uhr: Katechismuspredigt in der Gertraudenkapelle; Oberpf. Prof. Schmidt.

Zu St. Moritz: Dienstag, den 11. Septbr., abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch, den 12. Septbr., vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Pastor Nietzschmann.

Zu St. Georgen: Montag, den 10. Septbr., abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Johanneskirche: Mittwoch, den 12. Septbr., abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstraße 37.

Domkirche: Dienstag, den 11. Septbr., abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 11. Septbr., abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

St. Paulskirche: Mittwoch, den 12. Septbr., abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Sophienstr. 24 I; Pfarrer Bach.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 12. Septbr., abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 11. Septbr. abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

(Die Standesamts-Nachrichten befinden sich in der Beilage vierte Seite.)

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: Hermann Behse, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Gute Kost bei gutem Wetter.

Ein Mondamin-Milchflammeri mit gedämpften frischen Früchten ist eines der beliebtesten Sommer-Gerichte.

Das Mondamin erhöht den Nährwert solcher Kost.

(8756)

Die bek. Theesirma Meßmer (Frankfurt a. M.) widmet diesmal den Schülern Stundenpläne, hochkünstlerische Originalarbeiten von Professor von Volkmann & H. Schroedter, vorzüglich geeignet, Liebe und Verständnis zur Kunst zu wecken. Die Pläne sind in den Verkaufsstellen von Meßmers Thee gratis erhältlich. (2102

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse.

Programme frei.

(2168)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0003

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Neu! **Sherlock Holmes,** Neu!

die epochemachende Detektiv-Komödie,

dargestellt von

John Barly,

dem genialen Verwandlungsschauspieler und Komponisten-Darsteller.

Dazu anhaltender Erfolg des Eröffnungs-Programms.

Saalplatz 65 Pfg.

An allen Markttagen **Gr. Frühschoppen-Konzert.**

Etablissement Kurzhals Rabeninsel 1898

Raben-Insel.

Dienstags und Freitags nachmittag von 3 Uhr (auch bei ungünst. Witterung) in Vertretung der Art.-Kapelle [1773

Grosses Extra-Konzert

von der Kapelle des **Apollo-Theaters.** E. Kurzhals.

Stadtküche.

Den **geehrten Herrschaften** teile ergebenst mit, daß ich hierselbst am 1. Oktober eine **Stadtküche** eröffne und empfehle dieselbe zur prompten Lieferung von

Dejeuners, Diners, Soupers und kalten Büfetts.

Ergebenst

Artur Lösser, Stadtkoch und Oekonom der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße, früher in der Stadtküche des Herrn Schütze und zuletzt als Küchenchef des Herrn Eberwein tätig. Zurzeit **Grünstr. 11.**

Pfeiffer'sches Institut zu Jena. 2099

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjähr. Dienst** berechtigt, beginnt die Winterkurse am **10. Oktober 1906.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstrasse 67,

v. Major a. D. **Bendler.** seit 1904 nicht mehr Ringstrasse 105.

1894 staatl. konzess. **Mit best. Erfolg 12 Jahre allein hier wirkend.** Vorber. besonders auf Fähnrich-Ex. u. alle Militär-Prüfg. (Primarfe.). Big. Villen i. gross. Gart., elekt. L., Wasserl., Zentralh., Gas. Lehr.: **nur Profess. u. Akadk. Mehrere Jahre kein Misserfolg.**

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen

Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [1449

Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

p. ½ Mk.: 1,80, 1,80, 2,00 u. 2,40

Alleinige Fabrikanten

DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE ᵃ/S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ u. ½ Packet 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten

DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE ᵃ/S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zuntz Kaffee Tee

Erstklassige, bestanerkannte Produkte.

Feinste Mischungen. Billigste Preise.

Nur Original-Packungen

von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Kgl. etc. Hofl.

Käuflich in den bekannten Niederlagen. [1811

Modernste Blusen-Sammete.

Modernste Blusen-Seide.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Die Vorlesungen des **Winter-Semesters,** zu dessen Beginn die Akademie ihr **neues Auditoriengebäude** an der Jordanstrasse beziehen wird, fangen am **22. Oktober a. c.** an und enden Anfang März n. Js. Das Vorlesungsverzeichnis ist durch das Sekretariat, Börsenstrasse 19 (von Oktober ab Jordanstrasse) unentgeltlich zu beziehen. [2100

Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert.

Entree 35 Pfg. **C. Rohde.**

Apollo-Theater.

Direktion Gustav Poller.

Nur noch **wenige** Tage:

Das

glänzendste Programm,

das bisher im

Apollo-Theater

vorgeführt wurde.

Die **großen Attraktionen:**

7 Perezoff,

Paula Wirth,

4 Darnetts,

2 Romani,

3 Kreolinnen,

Gustav Bonné,

3 Bleekwenns,

3 Gounolly,

Colons

etc. etc.

erzielen **allabendlich**

stürmischen Applaus.

2091]

Von der Reise zurück. [2105

Dr. Damm.

Von der Reise zurück.

Ich impfe nachm. 3—4.

Dr. Hartung.

Mademoiselle Favarger

de retour à Halle recommence à donner ses leçons de français

Breitestrasse 16, I.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Neudek bei Karlsbad.

Gamaschen mit Fuss,

prima wasserdicht Segelleinen à Paar 4,50 Mk.,

prima Rindleder à Paar 9,50 Mk.

H. Langrock Nachf.,

Mittelstraße 1. [1577

Der Triumpf der Gasglühlichtbeleuchtung

ist das dem elektrischen Glühlicht gleichende, jedoch achtmal billigere

Nach unten brennende Auerlicht D.R.P.

Nur echt bei den Gasanstalten sowie den einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit d. roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) BERLIN

Superphosphat, 17–19%

gute, trockene, maschinenstreubare Ware, lieferbar **September-Oktober d. Js.,** zu **16¾ Pfg.** p. % i. 50 kg brutto m. Sack, waggonfrei parität Nienburg a. S., offerieren für ihre Mitglieder

Central-Genossenschaft

zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, e. G. m. b. H., Halle a. S.,

Kornhaus-Genossenschaft Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins, **e. G. m. b. H. zu Halle a. S.**

Original-Zuchtvieh-Auktion.

25 Stück hochtragende, 1½jährige, aus **Meßkirch,** Oberbaden, bezogene

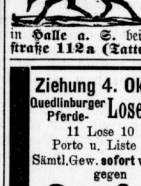
Simmenthaler Färsen und ein 1½ jähr. Bulle

sollen am **20. September 1906, nachmittags 2 Uhr** auf dem Vorwerk **Cachstedt** bei Artern freihändig zum Verkauf kommen. Sämtliche Tiere sind mit Ursprungs-Attesten versehen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Wagen zur Abholung auf Wunsch Bahnhof Artern. Preislisten mit näheren Angaben werden auf Wunsch gratis zugesandt. [1862

Domäne Artern, den 3. September 1906.

Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31.

— Telephon 6596. —



Zum Halleschen Roßmarkt

halte ich mit einigen Paaren **Carossiers** und kräftigen schnellen **Einspännern** in **Halle a. S.** bei Herrn **Paul Eisenhut,** Merseburgerstraße **112a (Tattersall),** zum Verkauf. [2129

Ziehung 4. Oktober

Quedlinburger Pferde-Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 ₰

Porto u. Liste 30 ₰

Sämtl. Gew. **sofort** verkäufl. gegen

Bar Geld

1501 Gew. i. W. v. Mk.

27000

Hauptgewinn i. W. v.

6000 Mark.

Lose versendet der General-Debiteur [2104

Carl Krebs, Quedlinburg 6.

Zu haben in **Halle** in **Lotterie- und Zigarren-Geschäften** und überall, wo Plakate aushängen.

MAGGI's Bouillon-Kapseln die besten!

Man achte auf den Namen **Maggi.**

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Faßhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Reklame

Eine Zeitungs-Annonce muss so zum Abdruck gelangen, dass sie sofort das Auge des Lesers fesselt. Je eindringlicher die Annonce auf das Auge wirkt, um so nachhaltiger ist der Eindruck, den der Inhalt der Annonce auf das Gedächtniss des Lesers ausübt. Die Ausarbeitung von wirksamen Annoncen-Entwürfen u. praktischen Insertionsplänen übernimmt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Halle S.

Brüderstr. 4.

Gebrauchte Pianinos,

Preis 275—375 Mk., verkaufen unter langjähriger Garantie

Maercker & Co.,

Saale-Zeitungs-Passage.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [8898

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.

Pianino,

gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **Z. h. 30** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Brockhaus-Lexikon i. Mk. 65 pf. verkäufl. 14. Aufl., revid. Jubiläumsausgabe 1898, 17 nagelneue Prachtbände, kompl. und fehlerfrei. **D. 250 postl. Torgau.**

Gebrauchte Pianinos,

vorzüglich erhalten, nußbaum und schwarz, für 275, 300, 375 und 400 Mk. verkäuflich.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Antiquitäten

kauft, tauscht u. verkauft man zuverlässig, wenn man auf die **„Antiquitäten-Zeitung"** (14. Jahrg.) abonniert. 2,50 Mk. franko per Vierteljahr. Wirksamstes Insertionsorgan. Probenummer gratis vom **Verlag Stuttgart, Werrastr. 43.**

Stuttgarter

Tafelinstrument,

großer, starker Bau mit Eisenplatte, voller, ausgiebiger Ton, passend für Tanzsaal. Preis 140 Mark.

Maercker & Co.,

Saale-Zeitungs-Passage.

Molkerei, 15 Kühe, flottes Geschäft, neue Stallung, sof. zu verkaufen. **Berlin,** Zorndorferstr. 49.

Flotter Gasthof,

auch beliebter Ausflugsort, mit Park und ca. 10 Mrg. Acker, ist **zu verkaufen,** evtl. nur Anzahlung. Näheres in [2046

Schule Seeben bei Halle a. S.

Eleg. Halbverdeck

mit **Gummi-Rädern,** weil überzählig, **zu verkaufen.**

E. Motzkus, Gr. Ulrichstr. 57.

Wegen Beteiligung an Molkerei steht eine noch gute **Zentrifuge** (Marke Echo) sowie **Milchkühler** sehr preiswert **zum Verkauf.**

Dobergast bei **Höhenmölsen Gut Nr. 21/23.** [2115

Jagdwagen,

vierfitzig, mit Langb., leicht ein- und zweispännig zu fahren, billig **zu verkaufen.** [2114

Freigut Engelsburg

b. Sangerhausen.

Zwei Paar Geschirre,

Kummet und **Brustblatt,** gibt **billig** ab **Mittelstraße 1.**

Trockenschnitzel

mit u. ohne Melasse **offeriert** in Ladungen prompt oder später preiswert [1809

Hugo Held, Corbetha, Bhf.

Rübenschnitzel,

gut abgepreßte frische Ware, in Ladungen von 200 u. 300 Ztrn. zur Lieferung Ende Sept. bis Dez. liefert preisw. jed. Station **Hugo Held, Corbetha,** Bhf.

Original Frankes Triumph-Wintergerste,

100 kg 18,50 Mk., 1000 kg 180 Mk.

Square head-Weizen,

100 kg 21 Mk., 1000 kg 200 Mk., 10 000 kg 1900 Mk.

empfehle sortenrein zur Saat sorgfältig gereinigt. **Neue Säcke** zum Selbstkostenpreise. Lieferung sofort ab Wolkramshausen. Fernsprecher Nordhausen 463. [1684

Franke, Rittergut Großwerther.

Johannisroggen

mit **Zottelwicke** hat noch abzugeben

Freigut Engelsburg

b. Sangerhausen. [2113

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0004

Dienstag **Beilage zu Nr. 423 der Halleschen Zeitung** 11. September 1906.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. September.

Vom Giebichenstein.

„Bei Halle hebt sich steil und jäh
Und steigt mit einem Male
Hoch, hoch hinauf in Wolkenhöh
Ein Felsen aus der Saale. . . . .“

Trutzig schaut er hernieder, der massige Turm, der altersgraue Geselle, der letzte Rest der ei.. so stolzen Zwingburg; verwittert das Gestein, grünumsponnen, efeuberankt die bröckelnden Mauerreste, und in den zerfallenen Ruinen tummelt sich ein neu Geschlecht, der sonnigen Gegenwart sich freuend, wenig gedenkend der Geschicke der alten Burg durch all die Jahrhunderte. Ist doch nun endlich der Wunsch so manchen alten Hallensers in Erfüllung gegangen — die Burg ist Eigentum der Stadt geworden und damit für alle Zeiten unserer Bevölkerung gesichert.

Freilich, einen leichten bitterlichen Beigeschmack hat die Sache für den Steuerzahler trotzdem: vor Jahren hätte man's billiger haben, das heißt mit 20 000 Mk. mehr das ganze riesige Grundstück mit samt dem trauten Herrensitz und den weitläufigen Wirtschaftsgebäuden erwerben können; aber da schon damals Magistrat und Stadtverordneten nicht immer am gleichen Strange zogen und die Stadtverordneten ein Haar in der Suppe und eine Klausel im Vertrage fanden, die nicht nach ihrem Sinn war, zerschlug sich die Sache und der Magistrat hatte umsonst das Gute gewollt. Doch die damaligen Reinjager haben sich bekehrt, die Scharte ist ja zum Teil ausgewetzt, und ein Trost ist uns geblieben: der weitläufige Amtsgarten, ein Naturpark ohne Gleichen, gehört nun ebenfalls der Stadt und wird vielleicht schon nächstes Jahr dem Publikum zugänglich gemacht werden können.

Wir haben schon mitgeteilt, daß die Ruine selbst dem Publikum seit gestern nun wieder geöffnet ist, die Besürchtungen, daß die Burg dieses Jahr nicht mehr freigegeben werde, somit erfreulicherweise grundlos waren. Am Sonnabend, dem Tage vor der Eröffnung, folgten Vertreter der hiesigen Presse einer freundlichen Einladung des Magistrats zur Besichtigung der getroffenen Veränderungen, welche auf eine Verschönerung der Anlagen und eine größere Sicherung des Publikums gegen Unfälle abzielen.

Unter der sachkundigen Führung der Herren Stadtrat Dr. Kramer und Oberingenieur Bacher besichtigten wir zuerst den Giebichenstein. Der Weg nach der Ruine geht nun nicht mehr über das Domänengehöft; ein neuer Weg ist von der Stadt erschlossen, der in sanftem Absteg durch lauschiges Waldesdickicht, teilweise auf schönen breiten Stufen abwärts zu einem altersgrauen, bemoosten Burgtor führt, das vorher zum größten Teil zugeschüttet war und jetzt „entdeckt“ worden ist. Durch das enge gewölbte Felsentor, das aus enorm dickem Mauerwerk besteht, hindurchschreitend, sehen wir, daß auch der malerische Zugang zu demselben gesäubert und geräumig ausgestaltet wurde, so daß selbst bei etwaigem Gedränge die Passage ungehindert vor sich gehen kann. Von dort geht der breite, saubere mit Porphyrgrus bestreute Weg bergan; überall sind sichere, feste Treppen aus Granit geschaffen, teilweise unter geschickter Benutzung alter Stufensteine, die einfach umgedreht wurden. So gelangen wir, am Tor des Domänengrundstücks vorbei, allmählich zur Höhe, wo die verschiedenen Ausblicke beginnen. Hier ist unter Benutzung alter Wege ein wahres Wegenetz geschaffen worden. Mancher früher unzugängliche, halb verwachsene Weg ist verbreitert, der alles überwuchernde Teufelszwirn entfernt worden, und wo man früher nur in gebückter Haltung mühsam sich durchschlängelte, können jetzt bequem zwei Personen nebeneinander aufrecht gehen, — ohne daß dabei irgendwo der intime Reiz der lauschigen Wege verloren gegangen wäre. Erwähnt sei auch, daß die Wege überall neue, aus Stampfbeton hergestellte Abflüsse erhalten haben.

Und wie herrlich sind die Ausblicke ins Tal! Erst nur kleine Ausschnitte, durch die man bald die Bergschenke, bald das Denkmal am Rotthaer Felsen oder andere kleine Partien der Umgebung sieht; doch je höher man kommt, desto umfassender wird der Blick durch die verfallenen Burgfenster und von den freien Plattformen, die zur Sicherheit der Besucher mit starken Geländern versehen sind. Das ganze liebliche Saaletal liegt vor unseren Augen da, entzückt schweifen die Blicke über die wohlbekannte Umgegend, die Saale, Cröllwitz mit der Brücke und dem Kirchlein, die Bergschenke, rechts zurückliegend der Reilsberg, bis die duftige, sonnenbeglänzte Heide und die Konturen des Petersberges die herrliche Rundsicht abschließen. Wir fühlen es dem Dichter nach, wenn er begeistert singt:

„Und seitdem in allen Landen
Sah ich nimmer die Welt so schön.“

Der Laubengang mit den hölzernen Deckplatten enthält steinerne Ruhebänke und ladet zur angenehmen Rast ein; auch anderwärts ist willkommene Sitzgelegenheit geschaffen. Der Zugang zum Burgkeller, in dem wohl einstmals mancher gute Tropfen lagerte, ist ebenfalls verbessert, der dunkle Keller aber wird aus naheliegenden Gründen verschlossen gehalten. Der alte Turm selbst kann nicht bestiegen werden. Im Innern führt allerdings eine hölzerne Treppe hinauf, die aber morsch und defekt ist. Eine Besteigung des Turmes hätte ja auch nur dann einen Sinn, wenn auf demselben eine Aussichtsplattform, die allerdings einzig in ihrer Art wäre, errichtet werden könnte. Doch ist daran vorläufig wohl nicht zu denken.

In der außerordentlich kurzen Zeit von 12 Tagen und mit der geringen Summe von rund 2000 Mk. sind unter der Leitung des Herrn Oberingenieur Bacher alle diese Verbesserungen geschaffen worden. Diese Leistung ist umso anerkennenswerter, wenn man bedenkt, daß all die schweren Treppeneinsätze, jeder Sack voll Sand und Porphyrgrus, jeder Eimer Wasser von unten heraufgetragen werden mußte. Naturgemäß konnten in der kurzen Spanne Zeit nicht alle Spuren der Verwilderung beseitigt werden, doch wird immer weiter gearbeitet. Vom Publikum darf man erwarten, daß es die Stadtverwaltung unterstützt und namentlich die jüngeren Besucher ihre Turnereien am Mauerwerk unterlassen. Dem Magistrat aber muß man für die tatkräftige Anhandnahme und Durchführung der Arbeiten im Interesse der Bevölkerung lebhaften Dank wissen. Auch desjenigen, der für die Erwerbung der Burg durch die Stadt so eifrig und erfolgreich gearbeitet hat, des verehrten früheren Oberbürgermeisters Herrn Geheimrat Staude, sei hierbei dankbar gedacht.

Nach der Besichtigung des Giebichenstein folgte ein kurzer Rundgang durch den Amtsgarten, der sich allerdings stellenweise in arg verwildertem Zustande befindet, so daß eine Oeffnung des Gartens für das Publikum zur Zeit undenkbar ist. Hier harrt des künftigen Gartendirektors die große, aber wirklich dankbare Aufgabe, aus dem Garten einen einzigartigen Park zu schaffen; die Verlegung der Stadtgärtnerei nach dem Amtsgarten dagegen erscheint uns untunlich. Da müßte sich doch ein anderer Platz finden lassen, der Amtsgarten ist uns dazu, offen gestanden, zu schade. Auf der Höhe des Amtsgartens bieten sich reizende Ausblicke hinüber zur Burg, wie denn, abgesehen von dem verwilderten Zustande, in dem sich die Wege befinden, der Garten prachtvolle Partien enthält. Unsere Stadtverwaltung wird auch in dieser Angelegenheit den richtigen Weg zu finden wisse.n. —e.

— Einführung der Wertzuwachssteuer. Den Stadtverordneten ist der Entwurf einer Steuerordnung zugegangen, welche die Einführung der Wertzuwachssteuer zum Gegenstande hat. Der Entwurf ist von einem von Herrn Bürgermeister von Holly verfaßten ausführlichen Kommentar begleitet. Der vermutliche Ertrag der neuen Steuer wird darin auf 70 000 Mk. geschätzt. Wir kommen auf die Vorlage noch zurück.

— Zum Hinscheiden des Herrn Stadtrat Hildebrandt wird uns noch geschrieben, daß der Verstorbene einer von den ersten Herren war, die in Halle das Sammeln von Zigarrenköpfchen zur Weihnachtsbescherung für arme Waisenkinder anregten. Er und Herr Dr. Schlott, der ja auch längst in der Erde ruht, erließen im Sommer 1876 einen Aufruf in den hiesigen Tageszeitungen, worin sie die Bürger zum Sammeln von Zigarrenköpfchen aufforderten. 1877 fand schon die erste Bescherung statt, die seitdem jede Weihnacht stattgefunden hat. Lange Zeit leitete Hildebrandt alle Arbeiten, berief die Herren zu den von ihm geleiteten Sitzungen, nahm die Kinder zur Bescherung an, besorgte die Einkäufe, bis er sich etwa vor zehn Jahren wegen Kränklichkeit immer mehr zurüzog. Noch heute wirken die Sammler in seinem Sinne.

— Mitteilung der Handelskammer zu Halle a. S. Im Lesezimmer der Handelskammer, Franckestraße 5, können von den Interessenten Verzeichnisse von Firmen, Professionen und Personen, die als Verbraucher deutscher Industrieartikel in Chile, Peru und Bolivien in Betracht kommen einaesehen werden. Die Bücher liegen nur wenige Tage aus.

— Der Brigadeverein ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag, den 13. d. M. seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Zur Franziskanerhalle“, Große Märkerstraße, ab. Der Verein wird sich an der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Kameraden des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 in Aschersleben am 14. Oktober unter Entsendung einer Abordnung mit der Vereinsfahne beteiligen.

— Der kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71 zu Halle a. S. beging am Sonnabend, den 8. d. Mts. in der „Kaiser Wilhelmshalle“ die Feier seines 33. Stiftungsfestes. Nach einigen einleitenden Musikstücken begrüßte der Vorsitzende, Kamerad Lehmann, die stattliche Festversammlung und dankte Herrn Hauptmann d. L. Dehne Ehrenvorsitzenden des Vereins, sowie Herrn Leutnant d. R. Thamm, für ihr Erscheinen. Redner gab im weiteren einen kurzen Rückblick über die verflossenen 33 Jahre und richtete im Anschluß daran einige von patriotischem Geiste durchdrungene Worte an die Kameraden. Herr Leutnant Thamm brachte alsdann in echt soldatischer Weise das Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. aus. Im folgenden gedachte der Vorsitzende der Kameraden Preiser, Kroll, Bienert, Gumprecht und Schwarz, welche jetzt dem Verein 25 Jahre angehören, und dankte ihnen für das rege Interesse, welches sie dem Verein in diesem langen Zeitabschnitt entgegengebracht haben, ermahnte sie, nicht abzulassen, die alten Erinnerungen bei den jüngeren Kameraden wach zu halten und übergab ihnen alsdann die vom Verein gestifteten Jubiläumsabzeichen. Zur Unterhaltung trug das flottgespielte, mit großem Beifall aufgenommene Original-Lustspiel „Tippel im Schlafrock“ bei. Ein solenner Ball bildete den Schluß der schönen, in kameradschaftlicher Weise verlaufenen Feier.

— Kriegerverein „Alemannia“. In der Generalversammlung am 7. d. M. wurden die Kameraden Agde, Gürtler, Burkhardt, Derpsch, Hoffmann, Gebhardt, Hübener, Scheeler und H. Schmuhl als Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Die Rechnungslegung ergab, daß das Vereinsvermögen rund 3000 Mark beträgt. Der Verein zählt zwei Ehrenmitglieder und 187 Mitglieder, die sämtlich für den Sterbefall bei der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes mit 100 Mark versichert sind. Außerdem wird bei Todesfällen noch eine Beihilfe aus der Vereinskasse gewährt. Das Stiftungsfest findet am 18. Oktober d. J. in den „Kaisersälen“ statt.

— In der St. Moritzkirche fand im gestrigen Hauptgottesdienste im Anschluß an die Predigt in Gegenwart von Vertretern der kirchlichen Körperschaften die Einführung und Verpflichtung der Herren Salinen- und Bergwerksdirektor, Stadtverordneter Zell und Amtmann Wolter als Aeltester der St. Moritzgemeinde statt. Die Handlung vollzog der Herrn Pastor Nietschmann vollzogen.

— Kursus für Volks- und Jugendspiele. Mit heute nahm hier ein bis zum 15. d. M. währender Kursus zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in der Leitung von Volks- und Jugend-(Turn)spielen seinen Anfang. Die Leitung desselben hat die Kgl. Regierung zu Merseburg Herrn Turnlehrer Freund hier übertragen. Diese Kurse werden auf Anordnung des Herrn Unterrichtsministers veranstaltet.

— Vortrag. Am Mittwoch abend 8½ Uhr wird im großen Saale der evangelischen Stadtmission, Weidenplan 4, Fräulein Harnack (Deutsche Orient-Mission) aus ihrer Arbeit in Persien einen erzählenden Vortrag halten, wozu jedermann (Herren und Damen) eingeladen ist.

— Der große Hallesche Herbstjahrmarkt ist wieder im Gange und am gestrigen Eröffnungssonntag bewegte sich auf allen Zugangswegen zum Roßplatz eine wahre Völkerwanderung. Der Jahrmarktsrummel hat von seinem „Zauber“ auf Groß und Klein noch nichts verloren. Geduldig schieht sich der geplagte pater familias mit seinen Jüngsten und Allerjüngsten durch das enorme Gedränge, um ihnen all die Herrlichkeiten zu zeigen, die hier winken. Für die Unterhaltung der Kinder ist reichlich gesorgt durch über 30 Karoussels und Schaukeln der verschiedensten Art, wobei alle Fahrgelegenheiten, vom einfachen Pferdekaroussel bis zum Automobil und der elektrischen Tunnelbahn, vertreten sind. Eine Menge Kaffee-, Konditorei- und Zuckerwaren-, Bücklings- und Würstchenbuden sind eifrig bemüht, für das leibliche Wohl der Zehntausende zu sorgen, wogu auch die Kaffee- und Bierzelte ihr nicht geringes Teil beitragen. Schaubuden, welche mit großem Tamtam ihre Sehenswürdigkeiten ankündigen, sind ebenfalls in reicher Zahl vertreten. Dazu kommen die vielen „Ieschäften“ und fliegenden Händler. Besonders gut beschickt ist der Holzwaren- und der Geschirrmarkt, der sich an der Großen Steinstraße hinzieht. Und über all dem Tohuwabohu lagert die Atmosphäre des Jahrmarktsgetriebes, die in der Hauptsache aus einer undefinierbaren Mischung all der lieblichen Gerüche besteht, die aus den vielen Fisch-, Fleisch- und Kuchenbuden in die Lüfte steigen.

— Zu der Liebestragödie in der Dölauer Heide wird uns aus Helbra berichtet: Der Bergschüler Hertling (nicht Zimmermann, wie einige Provinzblätter berichteten) hatte seit etwa 14 Tagen hier in Helbra in der Chausseestraße eine möblierte Wohnung inne. Er arbeitete auf den hiesigen gewerkschaftlichen Berg- und Hüttenbetrieben (Kochhütte, Hohenthalschacht) als Volontär und wollte in Kürze die Bergschule zu Eisleben beziehen. Hertling fuhr sehr häufig nach Halle zu seiner Braut und soll bei seiner letzten Abreise dahin einen sehr aufgeregten Eindruck gemacht haben, der nichts Gutes ahnen ließ. Die arme Mutter des unseligen jungen Mannes, eine Witwe, wird allgemein bedauert.

— Bad Wittekind. Morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr findet ein Kur-Konzert statt.

— Diebstähle von Telephon- und Telegraphendrähten. Seit mehreren Monten wurde auf den sämtlichen von hier auslaufenden Linien der Staatstelegraphie in verschiedenen Zeiträumen in mehr als 15 Fällen nächtlicherweile der Telephon- und Telegraphendraht zwischen den einzelnen Leitungsstangen herausgeschnitten und gestohlen. Trotz Anbringung von Alarmvorrichtungen durch das Kaiserliche Telegraphenamt und trotz Observation gelang es nicht, die Täter zu ermitteln, weil sie immer wieder an anderen Leitungslinien und in weiteren Entfernungen auftauchten. Nunmehr ist es gelungen, zwei der Diebe festzunehmen, während ein dritter, der erkannt ist, ebenfalls bald ermittelt und festgenommen werden wird. Die Spitzbuben sind geständig, den Leitungsdraht gemeinschaftlich gestohlen und bei hiesigen Hehlern, zwei jüdischen Produktenhändlern, abgesetzt zu haben. Die Hehler sind zum Teil ebenfalls geständig und konnten auch überführt werden, den Leitungsdraht gekauft zu haben. Der eine von ihnen will den von ihm gekauften Draht bei Tagesanbruch aus seinem Lager geschafft und nach Leipzig an einen „guten Freund“ zur Aufbewahrung gesandt haben, damit er bei ihm nicht gefunden werden sollte. Zwei Säcke mit Leitungsdraht konnten den Hehlern noch abgenommen werden.

— Durch Explosion der Spiritusplätte brach am Sonnabend nachmittag 5½ Uhr in der Liebenauerstraße 2 belegenen Küche eines Zimmermeisters ein Brand aus, der verschiedene Kleidungsstücke und Gardinen ergriff. Der Schaden beträgt ca. 50 Mark. Die Feuerwehr wurde nicht requiriert.

— Unfall. Im Grundstück Große Brauhausstraße 22 ereignete sich am Sonnabend eine Explosion. Der beim Schuhmachermeister A. beschäftigte Schuhmachergeselle K. nahm ein über die Spirituslampe zum Heißmachen gelegtes Eisen von derselben, wobei er diese umriß. Dabei explodierte der Behälter und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über den Unglücklichen, der, am Unterleibe schwer verletzt, nach dem Elisabeth-Krankenhause geschafft werden mußte.

— Vor das Motorrad lief Sonnabend abend gegen 8 Uhr ein sechsjähriger Schulknabe beim Ueberschreiten des Fahrdammes vor dem Grundstück Landwehrstraße 6. Das in voller Fahrt befindliche Motorzweirad eines hiesigen Kaufmanns schleuderte den Knaben infolge des Anpralles zur Erde, so daß er am Kopfe und an den Beinen einige Hautabschürfungen erlitt.

— Von der Streife. Bei der in der Nacht zum Sonntag im Bezirk der Wache Trotha vorgenommenen Streife wurden zwei Männer im Strohdiemen nächtigend vorgefunden. Ferner wurden bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife im 5. Polizei-Revier eine männliche Person obdachlos in einem Strohdiemen südlich der Delitzscherstraße, sowie im 6. Polizei-Revier acht männliche und eine weibliche Person in einem Strohdiemen an der Dessauerstraße bezw. im Freien nächtigend vorgefunden und sistiert.

— Die Feuerwehr rückte heute früh gegen 7 Uhr nach dem Grundstück Pfännerhöhe 27 aus, woselbst ein auf dem Hofe stehender Teerkessel in Brand geraten war. Bei Ankunft der Wehr war der Brand durch dortselbst beschäftigte Arbeiter bereits beseitigt. Schaden ist nicht entstanden.

— Jugendlicher Reisender. In der vergangenen Nacht wurde ein zwölfjähriger Schulknabe aus Leipzig-Lindenau auf dem Roßplatze obdachlos umherirrend aufgegriffen. Er gab an, daß er am Sonntag vormittag 8 Uhr die elterliche Wohnung verlassen habe. Der Knabe wurde der Polizei-Hauptwache zugeführt, woselbst er verblieb.

— Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Furunkulose 1, Speiseröhrenkrebs 3, Schlaganfall 3, Lungentuberkulose 5, Lungenentzündung 3, Empyema 1, Darmkatarrh 7, Krämpfen 2, Brechdurchfall 6, Atrophie 2, Typhus 1, Blinddarmentzündung 2, Magenkrebs 3, Gelbsucht 1, Altersschwäche 1, Prostatahypertrophie 1, Selbstmord 1, Diphtherie 2, Tumor in Abdomine 1, Scharlach 1, infolge Ueberfahrens von einem Eisenbahnzuge 1, Appendicitis 2, Arterienverkalkung 1, Maisdarmkrebs 1, Gehirnleiden 1, dazu Totgeburten 3, zusammen 56 Personen, darunter 12 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Ascites 1, Meningitis 2, Krebs der Bauchorgane 1, Hirnabszeß 1, Herzlähmung 1, Altersschwäche 1, Hezschlag 1, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 4, Darmkatarrh 3, Gastroenteritis 2, Bronchialkatarrh 1, septischem Scharlach 1, Leberskrebs 1, Osteomyelitis beider Unterschenkel 1, Erysipelas migrans (Wanderrose) 1, Blindarmentzündung 1, Gehirnschlag 1, Typhus abdominalis 1, Atrophe 1, Darmentzündung 1, ausgedehnten Verbrennungen 1, infolge Selbstmordes durch Ertränken 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 30 Personen, darunter befinden sich vier in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 86 Personen.

— Statistisches. Im Monat August 1906 sind in der Stadt Halle 406 Kinder als geboren angemeldet, 206 männlichen und 200 weiblichen Geschlechts; darunter 54 uneheliche Geburten, 20 männliche und 17 weibliche von hiesigen, 9 männliche und 8 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 371 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession
„ 16 „ „ „ „ katholischer „
„ — „ „ „ „ mosaischer „
„ 17 „ „ „ „ gemischter „
„ 2 „ „ „ „ Dissident.

Als verstorben sind angemeldet: 234 Personen männlichen und 184 weiblichen Geschlechts = 418, dazu 13 Totgeburten = 431 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:					
unter 1	Jahr	113	männl.,	94	weibl. Geschlechts,
von 1	„	16	„	11	„ „
„ 2—5	„	10	„	8	„ „
„ 6—10	„	4	„	4	„ „
„ 11—15	„	4	„	2	„ „
„ 16—20	„	8	„	2	„ „
„ 21—30	„	8	„	8	„ „
„ 31—40	„	8	„	7	„ „
„ 41—50	„	10	„	7	„ „
„ 51—60	„	25	„	9	„ „
„ 61—70	„	14	„	21	„ „
„ 71—80	„	13	„	8	„ „
über 81	„	1	„	3	„ „
unbekannt	„	—	„	—	„ „

234 männl., 184 weibl. Geschlechts.

325 waren evang., 22 kathol., 3 mosaischer Konfession, 1 Dissident, ungetauft 67. Es waren 164 männliche, 128 weibliche ledig; 58 männliche, 27 weibliche verheiratet; 12 männliche, 28 weibliche verwitwet; — männliche, 1 weibliche geschieden. Geboren wurden 406, Todesfälle waren 431, mithin 25 Geburten weniger als Todesfälle. Ehen wurden 101 geschlossen.

Personalnachrichten.

— Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen. Durch die Versetzung ihres Inhabers wird die II. Pfarrstelle an St. Petri-Pauli und St. Spiritus in Eisleben frei werden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt der I. Versicherungsklasse mit 1800 Mk. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis zum 20. September 1906 bei dem Königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen.

— Verliehen wurden den pensionierten Gendarmerieoberwachtmeister Karl Wolfram zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Fußgendarmen Hermann Schubach zu Diesdorf im Kreise Salzwedel und Heinrich Davidis zu Lauchstädt im Kreise Merseburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 sind ernannt worden: der Regierungsrat Dr. Alexander in Königsberg zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksausschuß zu Königsberg, abgesehen vom Vorsitz, der Regierungsrat v. Werner in Arnsberg zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten in der zweiten Abteilung des Bezirksausschusses zu Arnsberg, abgesehen vom Vorsitz, der Regierungsrat Dr. Leonhard Zaun in Arnsberg zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes der zweiten Abteilung des Bezirksausschusses in Arnsberg und der Regierungsrat Dr. Schulz in Danzig zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Danzig auf die Dauer ihres Hauptamtes am Sitze des Bezirksausschusses, ferner der Regierungsrat Dr. Schmidt in Stettin zum zweiten Mitgliede des Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0005

zirkskausschusses zu Stettin auf Lebenszeit. — Der Regierungsrat v. Radecke in Köslin ist der Königlichen Regierung in Oppeln, der Regierungsrat v. Wurmb in Oppeln der Königlichen Regierung in Potsdam und der Regierungsassessor Dr. jur. Gustav Haarmann in Dt. Krone der Königlichen Regierung in Köln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Freiherr v. Borcke in Bunzlau ist dem Landrat des Kreises Johannisburg und der Regierungsassessor Freiherr v. Oldershausen in Gr. Wartenberg dem Landrat des Kreises Neumarkt i. Schles. vom 1. November d. Js. ab zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

— **Vakanzenliste von Kommunalstellen.** Saarlouis. Bürgermeister. Jährliches Diensteinkommen 7000 bis 8500 Mk. (Beigeordneten H. J. Donnevert.) — Jarotschin (Posen). Bürgermeister. 3000 bis 4500 Mk. (Stadtverordneten-Vorsteher Otto Fritzsche.) — Eisfeld (S.-Mk.). Schuldirektor für die Bürgerschule. Grundgehalt 1250 Mk., Mietsentschädigung 280 Mk. (Magistrat.) — Johannisburg (Ostpr.). Rektor für die städtischen Schulen. Grundgehalt 2156 Mk., freie Wohnung. (Magistrat.) — Köln. Oberlehrer für die Ober-Realschule mit Reform-Gymnasium. Gehalt wie am staatlichen Anstalten. (Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann.) — Jüterbog (Brdbg.). Oberlehrer für die Schillerschule. (Direktor Dr. Prollius.) — Richrath (Rhld.). Klassenlehrer für die sechsklassige katholische Volksschule. Grundgehalt 1050 Mk., nach endgültiger Anstellung 1300 Mark, Mietsentschädigung 150 Mk. (Pfarrer Boddenberg.) — Landsberg (Warthe). Amtsanwalt. (Magistrat.) — Mrotschen (Posen). Gasmeister für die neuerbaute Gasanstalt. Gehalt 1100 Mk., freie Koksheizung, Wohnung und Licht. (Magistrat.) — Rehden (Westpr.). Küster für die evangelische Kirche. Gehalt 500 Mk. (Gemeinde-Kirchenrat.).

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Hoppegarten.** Sonntag, 9. September. I. Ermunterungs-Rennen. Preis 4000 Mk. Dist. 1000 m. Hrn. R. Haniels „Réverie" (H. Aylin) 1., „Cabia" (Baines) 2., „Silesia" (Cleminson) 3. Tot.: 28:10; Platz 28, 56, 34:20. — II. Staatspreis erster Klasse 10 000 Mk. Dist. 2800 m. Hrn. Weinbergs „Festino" (O'Connor) 1., „Farandole" (H. Aylin) 2., „Cato II" (Toranczewski) 3. Tot.: 17:10. — III. Renards-Rennen. Preis 28 000 Mk. Dist. 1200 m. Hrn. Weinbergs „Fabula" (O'Connor) 1., „Hochzeit" (Boardman) 2., „Mignon" (Weatherdon) 3. Tot.: 11:10; Platz 20, 20:20. — IV. Staatspreis vierter Klasse 3000 Mk. Distanz 2400 m. Hrn. H. Strubes „Derby Cup" (Murray) 1., „Justizrat" (Warne) 2. Nach Belieben gewonnen. Tot.: 11:10. — 5. Österaa-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. 1200 m. Hrn. M. Lutz' „Gregorius" (O'Connor) 1. „Charbin" (Boardman) 2. „Lassiele" (Baines) 3. Sicher gewonnen. Tot.: 58:10. Pl.: 40, 94, 44:20. — 6. Walstatt-Handicap. Preis 3000 Mk. Dist. 1800 m. Hrn. A. Ruprechts und A. v. Köppens „Bel Prison" (Korb) 1. „Preller" (Müller) 2. „Kirschblüte" (Kastenberger) 3. Sicher gewonnen. Tot.: 21:10. Pl.: 28, 52:20. — 7. Nicht-Rennen. Preis 5000 Mk. Dist. 1600 m. Mr. Rays „Vigilant" (Warne) 1. „Vasse-partout" (Shurgold) 2. „Utopie" (O'Connor) 3. Sicher mit ¾ Längen gewonnen. Tot.: 58:10. Pl.: 76, 78:20.

Vermischtes.

Eine Nacht unter Löwen. Man schreibt der „Voss. Ztg.": Professor Sjöstedt, der von seiner Forschungsreise zum Kilimandscharo wieder in Schweden eingetroffen ist, hat ein volles Jahr in Südafrika geweilt. Auf seiner Reise, an der auch der Konservator des Reichsmuseums in Stockholm, Sandberg, teilnahm, hatte der schwedische Gelehrte ein aufregendes Erlebnis, das er wie folgt erzählt: Eines Nachmittags gelang es uns, eine Giraffe zu erlegen. Wir waren gerade damit fertig geworden, dem Tier das Fell abzuziehen, als die Nacht anbrach, und wir sahen uns daher genötigt, in der Nähe der toten Giraffe unser Lager aufzuschlagen. Ich steckte neben dem Kadaver einen Spieß in die Erde und befestigte an dem Spieß eine Laterne, um die Hyänen zu verscheuchen. Darauf gingen wir schlafen. Gegen 2 Uhr nachts erwachte ich durch ein dumpfes Gebrüll. Ich weckte sofort Sandberg und sagte ihm, daß sich vor unserem Zelte Löwen befänden. Wir lauschten aufmerksam, hörten aber lange Zeit nichts und legten uns daher wieder aufs Ohr. Doch wir sollten nicht lange schlafen. Jetzt war es Sandberg, der mich weckte. „Die Löwen sind in nächster Nähe!" rief er mir zu. Ja, ein Irrtum war ausgeschlossen. Ich kleidete mich schnell an, ergriff mein Gewehr und schlich aus der Zelttür. Es war stockfinster. Nur die Laterne neben der toten Giraffe leuchtete schwach. Um ihren Lichtschein sah ich einen mächtigen grauweißen Schatten. Ich schoß sofort, fast ohne zu zielen, aufs Geratewohl. Ein dumpfes Gebrüll war die Antwort, und ich sah, daß ein großes Tier in die Höhe sprang. Ein paar Tatzen schienen sich in die Luft zu strecken, dann war alles still und ruhig. Ich wartete eine Weile, dann konnte ich es mir nicht verhehlen, eine Erkundigung vorzunehmen. Sandberg folgte mir und Amesi, einer von den Negern, die unsere Träger waren, ging voran und trug eine Acetylenlaterne. Wir näherten uns der toten Giraffe, wagten jedoch nicht, bis zu ihr zu gehen. Aber wir sahen nichts, und kein Laut störte die Stille. Da stieß Sandberg plötzlich einen leisen Ruf aus und bat mich, auf die Seite zu blicken. In weitem Abstande erblickte ich dort eine Reihe glühender Punkte. Es waren zehn leuchtende Augenpaare, die uns betrachteten. Die Lage war unangenehm genug. Amesi zitterte vor Schreck, ich ergriff ihn am Arm und leitete ihn. „Simba mingi" (viele Löwen), flüsterte er. Rückwärts gehend zogen wir uns langsam zum Zelt zurück. Dort hielten wir darauf mit dem Gewehre in der Hand die ganze Nacht Wache. Die Löwen machten keinen Versuch, uns zu beunruhigen. Dies dürfte dadurch zu erklären sein, daß sie in jenen menschenleeren Jagdgebieten ihren Hunger an Gazellen und Antilopen bequem stillen können. Und wenn ein Löwe nicht vom Hunger getrieben wird oder an Menschenfleisch Geschmack gefunden hat, fällt er Menschen ungern an, sogar wenn die Ausflichten für ihn so sehr auf seiner Seite sind, wie sie es in jener grauenvollen Nacht waren. Am folgenden Morgen fanden wir eine stattliche Löwin neben der Giraffe ausgestreckt liegen. Es war ein guter Schuß gewesen. Der Tod war ersichtlich augenblicklich eingetreten.

Aufdeckung einer Räuberhöhle. Die Altonaer Polizei entdeckte in den Bahrenfelder Tannen eine Räuberhöhle. Sie nahm fünf verdächtige Personen fest, darunter einen Bankbuchhalter, der seinerzeit in Christiania 50 000 Mark unterschlug. Bei ihm wurden Schecks über beträchtliche Summen gefunden.

Ein Opfer seines Berufes. Ein 18jähriger aus der Fürsorgeerziehungsanstalt in Aachen entflohener Bursche erschoß den Schutzmann Jungnickel, der ihn festnehmen wollte. Der Täter wurde verhaftet.

Totschlag. In dem Berliner Vororte Rixdorf wurde der verheiratete Bäcker Kuhnke von einem Hausen ruhestörender Burschen, die er aus einem Bierlokale hinauszuschaffen half, totgeschlagen; ein ihm helfender Former wurde durch Messerstiche schwer verletzt.

Manöverunfall. Bei den Manövern des 16. Armeekorps explodierte im Gelände in der Protze eines Geschützes vom Feldartillerie-Regiment Nr. 33 eine Manöverkartusche. Mehrere Artilleristen und Pferde sind verletzt, darunter ein Mann schwer.

Das überautelte Wildschwein. Des öfteren schon ist über Wildschweine im Forstenrieder Park bei München berichtet worden, ebenso über die Attacken, die diese schwarzen Borstentiere gegen Straßenpassanten und Radfahrer unternommen haben, wobei wiederholt schwere Unfälle entstanden. In einer der letzten Nächte wurde nun auf der Strecke Starnberg-München, Abteilung 14 des Forstenrieder Parkes, ein Wildschwein anscheinend von einem Kraftwagen überfahren und getötet. Der Zusammenstoß zwischen dem Borstentier und dem Fahrzeug muß sehr stark gewesen sein, denn dem Wildschwein war der ganze Unterleib aufgeschlitzt; eine große Blutlache auf der Straße kennzeichnete die Unfallstelle. Der Wagen hat das Tier vermutlich von der Seite gefaßt, sonst würde der Zusammenstoß kaum glimpflich abgelaufen sein für die Insassen des Automobils.

600 Personen obdachlos. Lemberger Blätter melden, daß eine Feuersbrunst die Hälfte des Städtchens Kosgowa im Bezirk Brzezany eingeäschert hat. Das Amtsgebäude und die Kirche blieben unversehrt. Sechshundert Personen sind obdachlos.

Ein Angreifer totgeschlagen. In Horsdorf bei Schwartau belästigte der 21jährige Helzer Frey aus Mains die Tochter des Wirtes F. in dessen Lokal. Als er von dem Gemeindevorsteher Utesch daran gehindert wurde, griff er diesen, mit einem Taschenmesser und einer Flasche bewaffnet, an, verfolgte ihn bis zu seinem Gehöft und setzte dort die Angriffe fort. Schließlich wurde er, da er von seinen Versuchen, in das Haus einzudringen, nicht abließ, von dem inzwischen durch eine Hintertür herbeigeeilten Sohn des Gastwirts durch zwei Revolverschüsse und zwei Schläge mit einem Hirschfänger abgewehrt und dadurch so schwer verletzt, daß er im Lübecker Krankenhause starb.

Aus dem böhmischen Kohlenrevier. Die Antwort der Werksbesitzer auf die Forderungen der Grubenarbeiter ist bereits erfolgt. Die Werke lehnen, wie schon kurz gemeldet, den Achtstundentag und den Mindestlohn ab. Die Lohnerhöhung dagegen soll von Fall zu Fall nach freiem Ermessen der Werke gewährt werden. Auch Brausebäder und Deputatkohle sollen bewilligt werden. Ueber diese Antwort sollte am gestrigen Sonntag seitens der Arbeiterdelegierten Beschluß gefaßt werden. Bergarbeiterkreise versichern, daß auf diese Antwort hin der allgemeine Streik beginnen werde. Bei Redaktionsschluß läuft noch folgendes Telegramm aus Teplitz, 9. September, ein: Im Nachbarorte Turn fand heute die angekündigte Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter statt. Es wurden 156 Stimmen gegen und 41 Stimmen für den allgemeinen Ausstand abgegeben. Die Belegschaften in Teplitz, Aussig und Karbitz erklärten sich unbedingt für Einfahren.

Aufregende Szene im Zirkus Busch. Eine aufregende Szene spielte sich Freitag vormittag im Zirkus Busch in Hamburg ab. Der Dompteur Peters hielt mit der Willy Hagenbeckschen Tigergruppe eine Probe ab, um den Tieren für die Saison in Berlin noch einige Kunststücke beizubringen. „Pistol", eines der größten und kräftigsten der Tiere, war schlechter Laune und nahm es übel, daß ein anderes statt seiner von Peters einen Leckerbissen erhielt. Er wurde vollends wütend, als er von Peters für seine Widerspenstigkeit einen Peitschenhieb bekam. Im nächsten Augenblick sprang er gegen Peters an und riß diesen, der eines Angriffes nicht gewärtig war, zu Boden. Der Bändiger schien verloren zu sein, aber die beiden russischen Hunde, vor deren kräftigen Bissen die Tiger einen gewaltigen Respekt haben, und die riesige Dogge griffen „Pistol" so erfolgreich an, daß er von seinem Opfer abließ. Einige kräftige Peitschenhiebe brachten den Tiger dann wieder zur Raison.

Ein Postpatet mit 110000 Mark verloren. Ein Geschäftsmann in Hannover gab, wie ein Berichterstatter meldet, bei dem Postamt 1 daselbst vor etwa acht Tagen ein Paket auf, das er einschreiben ließ und frankierte. Jetzt stellt es sich heraus, daß das Paket an seinem Bestimmungsort und bei dem Adressaten, einer größeren Bank, nicht eingetroffen ist. Es enthielt den Betrag von 110000 Mark in Papiergeld und Wertpapieren. Alle Nachforschungen sind bisher vergeblich gewesen, das Paket ist verloren. Dem Absender kann nur der für verlorene Einschreib-Pakete übliche Betrag von 42 Mark zurückerstattet werden.

Erdstöße. In Süd-Amerika sind wieder Erderschütterungen vorgekommen. Es liegen folgende Drahtmeldungen vor: Buenos-Aires, 8. Sept. Das Blatt „Nacion" teilt mit, daß gestern abend in Talca sieben Erdstöße verspürt worden sind. Weiter wird mitgeteilt, daß in den Kordilleren Erdsenkungen stattgefunden haben. — Santagio, 8. Sept. Der Gouverneur von Coquembo hat die Tatsache festgestellt, daß das Meer an der Küste auf eine weite Strecke hin rötlich gefärbt ist, was mit neuen Erdbeben in Verbindung gebracht wird. — In Messina sowie in Monteleone (Calabrien) sind Sonnabend nachmittag gegen 6 Uhr leichte Erderschütterungen verspürt worden. — Auf der Erdbebenwarte in Heidelberg wurde Freitag abend 8¼ Uhr ein sehr heftiges, weit entferntes Erdbeben konstatiert.

Die Hebamme des jüngsten Hohenzollernsprossen, Frau verwitwete Oberpostassistent Kohzer in Steglitz, hat aus Anlaß der Geburt des Prinzen Wilhelm von dem Kronprinzen 1500 Mk., von der Kronprinzessin 300 Mk. und eine kostbare Brosche mit dem Bildnis des Kronprinzenpaares zum Geschenk erhalten. Diesen Präsenten fügte die Kaiserin eine sehr wertvolle Brosche mit dem Bildnis des Kaiserpaares hinzu.

Ansichtskarten im Weltverkehr. Ansichtskarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite sind jetzt im Verkehr mit der ganzen Welt zur Beförderung gegen die Postkartentaxe zuzulassen. Das Reichspostamt hat die Postämter soeben angewiesen, solche Karten auch im Verkehr nach außereuropäischen Ländern nicht mehr mit Nachporto zu belasten und derartige Karten aus außereuropäischen Ländern ohne Nachtaxe auszuhändigen, mögen sie mit Strafporto belegt sein oder nicht. Von besonderer Bedeutung ist die Neuerung für den Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, wo der General-Postmeister schon vor einigen Wochen eine entsprechende Verfügung erlassen hat. Bei gewöhnlichen Postkarten werden Mitteilungen auf der Vorderseite vom 1. Oktober 1907 an zugelassen.

Ueber den Untergang eines Stettiner Frachtdampfers, der auf der Rückreise von dem norwegischen Hafen Kragerö nach Stettin gesunken ist, berichtet der „L.-A." folgendes: Der der Stettiner Reederei E. R. Reßlaff in Stettin gehörige Frachtdampfer „Uhlenhorst", der mit Eis beladen war, sprang in starkem Sturm leck und sank Freitag mittag in der Nähe des Leuchtschiffes Trindelen. Der „Uhlenhorst" hatte am Donnerstag abend bei unruhiger See den norwegischen Hafen Kragerö mit einer nach Stettin bestimmten Ladung Eis verlassen. In der Nacht zum Freitag entwickelte sich ein überaus heftiger Sturm, und die Gewalt der Wogen machte das Schiff am Freitag morgen leck. Es begann rasch zu sinken. Die Notsignale der aus 14 Mann bestehenden Besatzung wurden gegen 11 Uhr mittags von dem von Methil nach Kronstadt bestimmten Hamburger Dampfer „Luise Leonhardt", Kpt. Krübbe, bemerkt. Die Rettung der Schiffbrüchigen gestaltete sich jedoch schwierig, da die hochgehende See ständig ein Zerschmettern der Boote befürchten ließ. Am Freitag nachts gegen 11 Uhr lief die „Louise Leonhardt" den Hafen von Helsingör an, um die Geretteten an Land zu setzen. Der „Uhlenhorst" sank gegen 1 Uhr mittags und ist gänzlich verloren. Die Ladung war nicht versichert.

Zum Untergang des „Sirio". Dem Pariser „Matin" zufolge hat der mit der Untersuchung der Katastrophe des Dampfers „Sirio" beauftragte Ausschuß festgestellt, daß die Schuld an dem Untergange des Schiffes einzig und allein den Kapitän trifft.

Der deutsche Dampfer „Peiho" kollidierte im chinesischen Meere mit einem französischen Kriegsschiff. Der „Peiho" lief in Schanghai ein und ist leicht beschädigt.

Der Absturz vom Stanserhorn. Der in der Krähenfluh abgestürzte Techniker Haase war in Begleitung einer Dame mit der Bahn auf das Stanserhorn gefahren und unternahm gegen Abend den Abstieg. Er kam aber vom Wege ab und ist dann in der Krähenfluh abgestürzt. Aelpler und Bahnpersonal haben die Dame um Hilfe rufen hören, sie konnte aber erst am folgenden Morgen mit Seilen aus den Felsen, wo sie eine schreckliche Nacht verbracht hatte, gerettet werden. Sie selbst ist unverletzt. Die Leiche des 32jährigen Haase ist furchtbar zerschlagen. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Bei einer Explosion in Lynn (Massachusetts) wurde der Chemiker Frank Werdenberger, ein Deutsch-Amerikaner, getötet und mehrere Personen verletzt. Werdenberger experimentierte vor 40 Unternehmern mit einem neuen Sprengstoff für Felssprengungen.

Eine Versammlung der Hafenarbeiter in Stettin hat beschlossen, von der Forderung nicht abzugehen, daß den für die Ausständigen Eingestellten ihre Stellungen gekündigt werden sollen. Der Reedereiverband ist aber fest entschlossen, an der Weiterbeschäftigung der Genannten festzuhalten.

Todessturz. Der vom Reichspostamt mit der Bauleitung des Postneubaues in Pforzheim betraute Architekt Hoffner glitt auf dem Dache des alten Postgebäudes aus und stürzte in die Tiefe. Er war sofort tot.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. September.

Wetterbericht vom 10. September, morgens 5 Uhr. Unter der Wechselwirkung eines ausgedehnten Niederdruckgebietes mit mehreren Kernen über Nordeuropa und eines „Hoch" über Irland wehten in Deutschland meist Winde aus Westen bis Nordwesten mit veränderlichem, meist aber ziemlich heiterem, etwas kühlerem Wetter; Regen kam nur stellenweise in geringen Mengen vor trotz teilweise sehr drohender Bewölkung am Abend. Ueber dem Golf von Biscaya war gestern ein flaches „Tief" erschienen, das morgen in Deutschland stellenweise Regen veranlassen dürfte und das Vordringen des „Hoch" zunächst verhindert.

Voraussichtliches Wetter am 11. September: Wechselnd bewölktes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter, stellenweise Regen.

Voraussichtliches Wetter am 12. September: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen, Temperaturänderung gering.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 11. September: Mäßige nördliche Winde, veränderliche Bewölkung, meist trocken, nachts kühler, tags wärmer als am Vortage.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Erhöhung des Bankdiskontes?** Die Reichsbank wird wahrscheinlich noch vor Ende dieses Monats ihren Diskont um ½ Prozent erhöhen.

—y. **Mälzerei-Aktiengesellschaft vorm. Albert Brede.** Das „Köthener Tagebl." berichtet über die Gesellschaft: Das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr scheint wesentlich besser ausgefallen zu sein als die beiden letzten. Die ganze Fabrikation ist ausverkauft und stott abgenommen. Auch scheint die innere Gesundung eingetreten zu sein. Während vor drei Jahren noch eine Bankschuld von über 300 000 ℳ vorhanden war, steht dem jetzt ein Bankguthaben von über 300 000 ℳ gegenüber, was bei dem gegenwärtigen hohen Zinsfuß von großer Bedeutung ist. Auch im Interesse unserer Stadt ist der Umschwung in den Verhältnissen der Gesellschaft nur mit Freuden zu begrüßen.

—y. **Bredower Zuckerfabrik.** Dem Vernehmen nach schließt das Geschäftsjahr 1905/06 unter Berücksichtigung von 23 000 ℳ Abschreibungen mit einer Unterbilanz von rund 143 000 ℳ (für das Vorjahr konnte eine Dividende von 1½ % verteilt werden). Im neuen Betriebsjahre hat die Lage der Gesellschaft sich insofern gebessert, als auf den am 1. Juli herübergenommenen Beständen ein Gewinn liegt infolge der wesentlichen Befestigung des Rohzuckermarktes.

—y. **Seitens der Verwaltung der Wickingschen Portland-Zement- und Wasserkalkwerke** geht uns mit der Bitte um Bekanntgabe die Mitteilung zu, daß die Gesellschaft bei der in Mexiko geplanten Zementfabrik nicht beteiligt sei.

—y. **Die Mechanische Weberei Ravensberg** schlägt für das Ende Juni abgelaufene Geschäftsjahr 4 (0) % Dividende vor.

—y. **Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier.** Der Jahresabschluß weist bei 1 040 340 (1 055 980) t Förderung 2 725 454 ℳ (2 667 484 ℳ Ertrag der Gruben) Betriebsgewinn aus. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung von 8 % (wie i. V.) Dividende vor bei 973 668 (1 063 557) ℳ Abschreibungen, 30 597 (31 786) ℳ werden vorgetragen. Außerdem werden von Beständen der Faktorei und Maschinenwerkstätte 43 500 (30 318) ℳ abgeschrieben, 26 792 (43 429) ℳ dem Sicherungsbestande zugewiesen. Das Aufgeld aus der neuen Aktienausgabe wurde mit 910 000 ℳ der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Uhrmacher August Eduard Kurt Rehm in Dresden. Modellabgießer Karl Müller in Steinbach bei Sonneberg (S.-M.).

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 10. Sept. Preis pro 100 Kilo 7,60 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter.

8. September 1906.

Hamburg 10,40 ℳ } loko. **Hamburg** 11,10 ℳ } Februar-
Magdeburg 10,60 ℳ } **Magdeburg** 10,90 ℳ } März 1907.
Februar-März 1908: 11,10 ℳ ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 11,30 ℳ ab **Magdeburg.**

Tendenz: ruhig

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 10. September 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	17,10[1]	—	18,10[2]	—	—
Wolmirstedt	16,85	—	—	—	—
Aschersleben, St.	16,20—16,70	15,50—15,80	15,50—19,00	14,50—15,00	20,00- 24,00
Halberstadt Stadt	15,90—16,60	15,00—15,50	15,50—18,30	14,87—15,99	18,00—20,80
do. Land	16,30—16,66	15,00—15,20	16,50—17,40	14,30—14,50	—
Stendal	16,80—17,20	14,80—15,30	16,00—17,60	14,20—17,00	—
Jerichow I	16,00—16,80	—	—	—	—
Jerichow II	16,60	14,60	14,00—16,00	13,00—14,00	—
Delitzsch	16,80—17,00	15,66—16,00	17,00—18,00	15,60 - 16,00	—
Torgau	17,00—17,25	15,00—15,25	—	13,00—14,00	—
Schweinitz	16,18—16,47	15,31—15,63[3]	14,00—15,00	13,60—14,20[4]	26,00—28,00
Halle, Stadt	15,80 - 17,10	15,60—16,80	16,20—19,00	14,50—15,20	18,00—20,00
Saalkreis	16,20—16,70	15,60—16,00	15,80—18,50	14,50—14,80	18,00—20,00
Merseburg, Stadt	15,50—17,20	15,30—16,20	15,50—19,00	14,00—15,66	20,00—24,00
do. Land	16,50—16,80	16,00—16,20	16,00—19,00	14,00—15 00	—
Weißenfels, Stadt	16,00—16,80	15,00—15,60	13,00—18,00	14,00—15,00	—
do. Land	17,00	15,59	17,00	14,00	—
Eckartsberga	14,00—16,00	14,00—15,56	14,00—16,80	14,00—15,00	15,00—17,00
Sangerhausen	—	16,20[5]	18,20[6]	—	—
Mansf. Gebirgskr.	15,50—18,10[7]	15,00—16,00	16,00—18,80	14,00—15,00	20,00—23,00
Querfurt	16,60	15,50	17,00	14,00	—
Erfurt, Stadt	16,00—18,00	15,00—16,80	16,00—20,00	—	20,00—24,00
do. Land	—	—	18,00—19,00	15,00	—
Langensalza	16,90	—	19,20	14,60	—

Bemerkungen: [1] 800 Ztr., [2] 1200 Ztr, [3] 3440 kg, [4] 1950 kg, [5] 200 Ztr., [6] 400 Ztr., [7] Kolben-Sommerweizen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88 ° Rend. 9,35—9,50. } Tendenz: fest.
Nachprodukte excl. 75 ° Rend. —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,15.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 18,75—19,00.
Gem. Melis mit Sack 18,25—18,50.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per September 19,20 G, 19,30 B. | Nov.-Dez. 18,70 G, 18,80 B.
Oktober 19,05 G, 19,10 B. | Januar-März 18,90 G, 19,00 B.
Oktober-Dezember 18,85 G, 18,90 B. | Mai 19,20 G, 19,25 B.
Tendenz: fest.

Hamburg, 10. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per September 19,40. | März 19,00.
Oktober 19,05. | Mai 19,20. } Tendenz: fest.
Dezember 18,80. | August 19,55.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0006

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 10. Sept. Es hat sich hier trotz der Mattigkeit der auswärtigen Berichte bei allerdings beschränktem Verkehr eine etwas festere Stimmung für Getreide bekundet. Weizen war voll preishaltend. Roggen war auf späte Lieferfristen etwas besser begehrt. Hafer war behauptet. Greifbares Getreide war spärlich angeboten und fest gehalten. Rüböl zeigte einen kleinen Rückschritt.

Weizen per Sept. 173,50 M, Okt. 174,00 M, Dez. 174,50 M, Mai 178,75 M.

Roggen per Sept. 155,25 M, Okt. 157,00 M, Dez. 159,00 M, Mai 162,00 M.

Hafer per Sept. 148,50 M, Dez. 151,00 M, Mai 154,75 M

Mais per September 122,50 M, Dezember 125,00 M

Rüböl per September 60,10 M, Oktober 59,50 M

Börse von Berlin vom 10. Sept. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Bei anhaltender, durch die Verhältnisse des Geldmarktes bedingter Zurückhaltung der Unternehmungslust nahm auch heute das Geschäft an der Börse keinen großen Umfang an. Demgemäß beliefen sich die Kursveränderungen meist auf weniger als ½ Proz., doch trat namentlich auf dem Banken- und Industriemarkte Neigung zu Realisierungen hervor. Laurahütte büßten über 1 Prozent ein. Eine Ausnahme von der sonst sich zeigenden Lustlosigkeit bot der Markt in amerikanischen Bahnwerten. Die Kurse von Baltimore und Kanada hielten sich über New-Yorker Parität, und zwar wurde zugunsten von Baltimore auf den Besitz dieser Bahn an den in letzter Zeit sehr gestiegenen Reading-Aktien hingewiesen, während auf Kanada-Aktien die für amerikanische Werte, insbesondere für Kanada-Aktien, sehr zuversichtlich lautenden Londoner Tendenzberichte anregend wirkten. Außerdem hoben sich Prinz Heinrich-Bahn-Aktien auf Brüsseler Käufe. Dynamit-Trust setzten wieder höher ein, angeblich auf die Erweiterung des Kartells für Explosivstoffe- und Pulverfabriken. Im weiteren Verlaufe holten Laurahütte-Aktien infolge von Käufen einer Großbank den anfänglichen Verlust vollständig wieder ein. Amerikanische Bahnen stiegen weiter. Russische Anleihen waren im allgemeinen fest. Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd befestigten sich auf Hamburger Käufe. Der Kursstand erfuhr im großen und ganzen gegen Anfang nur geringe Veränderungen. Tägl. Geld 3½ Proz. und darunter. Privatdiskont 4⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Liegnitz, 10. Sept. Die Stadt ist zum Empfange des Kaisers allgemein überaus reich geschmückt. Vor dem neuen Rathause, wo die Behörden der Stadt den Kaiser erwarten, der aus dem Manövergelände in Liegnitz eintrifft, sind in halbkreisförmiger Ausdehnung Obelisken errichtet. Am Eingange zu dem Königlichen Schlosse bilden herrliche Palmengruppen den Hauptschmuck. Die Bevölkerung des ganzen Kreises ist herbeigeströmt.

Breslau, 10. Sept. Die **Kaiserin** begann bald nach 9 Uhr eine Rundfahrt durch die Stadt zu einer Reihe von Wohltätigkeitsanstalten, auf der sie der Oberpräsident begleitete. Die Kaiserin besichtigte zunächst das Evangelische Vereinshaus, dann den Kinderhortverein, das evangelische Diakonissenhaus Bethesda und das katholische Kinderhospital.

Kiel, 10. Sept. Der 28. deutsche Juristentag wurde heute unter großer Beteiligung in der Aula der Universität durch den Geh. Justizrat Ennecerus (Marburg) eröffnet. Oberreichsanwalt Dr. **Olshausen** (Leipzig) wurde zum Vorsitzenden gewählt. Auf seinen Vorschlag wurden Huldigungstelegramme an Kaiser Wilhelm und den Kaiser von Oesterreich gesandt. In einem Telegramm an den Großherzog und die Großherzogin von Baden wurde des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares gedacht. Es folgten Begrüßungsansprachen. Der Vorsitzende teilte mit, daß zwei Juristen aus Japan gebeten hätten, an den Verhandlungen teilnehmen zu dürfen. Nach Schluß der Vollversammlung begannen die Sitzungen der Abteilungen.

Hamburg, 10. Sept. Infolge der wegen des ständig schlechter werdenden Wasserstandes auf der Oberelbe erfolgten **Einstellung des regelmäßigen Betriebes** seitens der Schiffahrtsgesellschaften treten sämtliche Kontrakte, selbst die ohne Wasserklausel, außer Kraft. Die Frachten kosten jetzt für die Strecke Hamburg-Magdeburg für Massengüter 30—35 Pfg., für die Strecke Hamburg-Riesa 60 Pfg. und Hamburg-Laube 70 Pfg. für 100 Kilogramm. Eine weitere Erhöhung dieser Frachtsätze steht bevor, da die Fahrzeuge infolge des niedrigen Wasserstandes nur noch sehr beschränkte Mengen nehmen können und außerdem der verfügbare Raum schon an und für sich sehr knapp ist.

Hamburg, 10. Sept. Dem hiesigen Generalkonsulat der Republik Kolumbien ist folgendes Telegramm zugegangen: Aus Bogota wird über New-York von dem Präsidenten von Kolumbien General Reyes mitgeteilt, daß die aus Guayaquil stammende Nachricht, in Kolumbien sei eine Revolution ausgebrochen, falsch ist und daß in diesem Lande vollkommener Friede herrsche.

Wien, 10. Sept. Die „Neue Fr. Pr." meldet, der **Kaiser** werde sich zur Erholung von seinem Unwohlsein für mehrere Tage ins Hochgebirge begeben.

Rennes, 10. Sept. 800 Eisenbahnbedienstete haben in einer hier abgehaltenen Versammlung dagegen Einspruch erhoben, daß sie von der Wohltat des Gesetzes betr. den **wöchentlichen Ruhetag** ausgeschlossen werden.

Madrid, 10. Sept. Ein furchtbarer Zyklon ist in der Provinz Galizien niedergegangen. Besonders die Stadt Ferrol hat schwer gelitten. Das Arsenal und ein Teil der Stadt wurden zerstört. Mehrere Schiffe, welche auf der Reede lagen, sind gesunken, andere auf hoher See erlitten schwere Beschädigungen. Der angerichtete Materialschaden ist ein ganz bedeutender, der Bevölkerung hat sich große Panik bemächtigt.

Perm, 10. Sept. Graf **Stroganow** hat sich bereit erklärt, sein in vier Kreisen belegenes **Gut Iljinskoje**, das über eine Million Deßjätinen umfaßt, an die staatliche Bauernbank zu verkaufen im Falle, daß die Regierung die Veräußerung dieses Majorats gestattet

Wladiwostok, 10. Sept. Durch einen auf dem Landungsplatze der Freiwilligen Flotte ausgebrochenen **Brand** wurden ein Kontor mit allen Dokumenten und ein Speicher mit Waren vernichtet.

London, 10. Sept. Die „Times" melden aus Tanger: Auf Befehl Raisulis hat gestern eine Schar Bewaffneter einen Garten bei der Stadt verwüstet und verbrannt, der einem hier lebenden Europäer gehört. Ferner sind zwei fast fertig gestellte Häuser dieses Mannes zerstört worden. Man glaubt, Raisuli betrachte den Besitztitel des Europäers auf das betreffende Grundstück für nicht ausreichend.

London, 10. Sept. Die „Times" melden aus Tanger: Ein hier eingetroffener Bewohner von Mogador berichtet, daß der Kaid Anflooß von der ganzen Stadt Besitz ergriffen habe.

London, 10. Sept. Nach einem Telegramm der „Daily Mail" aus Simla meldet die dortige „Civil and Military Gazette", daß in Asansol (Bengalen) trotz der Anwesenheit englischer Beamten eingeborene Agitatoren aus Bengalen revolutionäre Reden gehalten haben. Sie sagten den Mohamedanern, daß ihr Zucker mit Schweineblut, und den Hindus, daß er mit Rinderblut raffiniert werde. Die Engländer mästeten sich mit Hundefleisch, das die Hindus, die sie jetzt unterdrückten und vertrieben, geliefert hätten. Jetzt seien die Hindus an der Reihe, die Engländer zu vertreiben. Die Japaner hätten Indien gezeigt, was die Asiaten vereint zu leisten imstande seien.

London, 10. Sept. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, Hayashi habe wörtlich gesagt, er beabsichtige, die Stellung als Sekretär für die auswärtigen Angelegenheiten aufzugeben. Gleichwohl hoffe man, ihn zum Bleiben im Amte überreden zu können. — In Tokio mußte gestern abend wegen Ausschreitungen eines erregten Volkshaufens der Straßenbahnverkehr unterbrochen werden. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt. — Es verlautet, ein japanisches Geschwader werde im März oder April 1907 nach England abgehen. — China erhebt von neuem Protest gegen die Errichtung japanischer Gerichtshöfe in Kwantung mit der Begründung, daß nach den früheren Abmachungen mit Rußland die chinesischen Staatsangehörigen nicht gehalten seien, den Gesetzen des Staates, an den das Gebiet verpachtet sei, zu gehorchen. China protestiert auch gegen den Titel Generalgouverneur, der dem obersten japanischen Beamten in der Provinz Kwantung beigelegt worden ist.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die Mikroorganismen des akuten und chronischen Darmkatarrhs, welche in den Eiweißstoffen der Kuhmilch einen vorzüglichen Nährboden haben, erhalten durch Darreichung von Kufekes **Kindermehl — in Wasser gekocht —** und Ausschaltung der Milch aus der Ernährung einen schlechten Nährboden, auf welchem sie nicht weiter wachsen können. Es hören daher die abnormen Gärungen im Darmkanal und das Erbrechen auf und auch der Stuhlgang wird besser. **Kufekes Kindermehl** ist so leicht verdaulich, daß es auch vom erkrankten Magen-Darmkanal gut verdaut und aufgesogen wird. Es hat zugleich die Eigenschaft, den darniederliegenden Appetit wieder anzuregen. (2103

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4⅛ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,15bG
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,24
Amerikanische Noten	421,00
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,44
Französische do.	81,20
Holländische do.	168,90
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,45
Russische do.	215,20
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,90bB
3 % do. do.	86,90B
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,90
3 % do. do.	86,90
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,25B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,80B
3½ % do.	98,10G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	84,75bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	98,80G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,25B
3 % Sächsische Staats-Rente	86,50
3½ % Rheinpr.3-7,10,12-17,24-27,29	97,50bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	—,—
4 % Erfurt 1893, 1901	101,50G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	97,50bG
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,30G
3½ % do. 1875—1902	96,75G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,60G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	96,00G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,25G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,20bG
3 % do. do.	86,00G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	97,20
3 % do. do.	86,10

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,00G
4½ % do. 1898 gr.	97,75
1,30 Griechen con.	42,10bG
1,75 do. Monopol	54,60G
1,60 do. Gold	52,20bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	101,40
4 % Oesterreich. Goldrente	99,70
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	100,30bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,80
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60G
4 % do. 1898	91,90G
4 % Russen 1880	70,40G
4 % do. 1902	71,40bB
3½ % Schweden 1886	97,80
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,40
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,90G
Türkenlose 400 Fr.	145,60
4 % Ungar. Gold gr.	95,20
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	84,30
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,40B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,50G
Halle-Hettstedt	98,90
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,50G
Elektrische Hochbahn	128,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	185,00
Franzosen ult.	144,00
Lombarden ult.	33,80
Canada-Pazific abg.	179,80
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,20bG
Westsizilianische Eisenbahn	66,30

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	96,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,10G
3 % Dux-Prager do.	79,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,10G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,10G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	83,50
3 % Transkaukasische 5. Pr.	60,50
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	75,00
5 % Anatolier 1. Pr.	103,10
5 % do. 2. Pr.	102,40
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71,25
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,70
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,80G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	73,25
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,00bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,10G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Pakett.	160,20G
Norddeutscher Lloyd	128,75bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	164,50B
Berliner Handelsgesellschaft	172,80G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,60bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	121,60
Darmstädter Bank Markst.	140,90
Dessauer Landes-Bank	113,75G
Deutsche Bank	239,90
do. Uebersee-Bank	158,00B
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,60
Dresdner Bank	158,80bG
Essener Kredit	164,10bG
Gothaer Grundkredit-Bank	162,80G
Leipziger Kreditanstalt	174,60bG
Magdeburger Bankverein	132,75G
do. Privatbank	125,10bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,00G
Nationalbank für Deutschland	129,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	210,60bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,50
do. Zentral-Boden-Kredit	196,10G
Reichsbank	157,90bG
Russische Bank f. ausw. Handel	132,80
Sächsische Bank	133,50bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,75bG
Schlesischer Bankverein	157,50G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	259,75bG
Schultheiss	284,00
Leipziger Brauerei Riebeck	208,90B
Vereinsbr. Artern	107,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	220,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	174,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	215,50
Anglo-Kontinental-Guano	117,90
Anhaltische Kohlenwerke	122,10bG
Askania, chem. Fabrik	163,50B
Baer & Stein Met.	340,60
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,75G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	215,80bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	194,40
do. Masch. Schwrzk.	241,60bG
Bismarckhütte	329,00
Bliesenbach V.-A.	65,90
Bochumer Gußstahl	244,10
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	280,00
Buderus	126,25
Butzke & Co., Metall	—,—
Chem. Fabrik Buckau	219,00bG
Concordia Bergw.	332,00bG
Consolidation Schalke	—,—
Cottbuser Masch.	123,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	246,00bG
Dessauer Gas	194,50bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	216,25bG
Deutsche Gasglühlicht	242,75bG
do. Ueberseeische El.-Ges.	159,50bG
do. Waffen u. Mun.	297,00bB
Donnersmarck-Hütte konv.	264,40bG
Dortmunder Union Lit. C.	84,40G
Dortmunder Union Lit. D.	103,80bG
Dynamit-Trust	175,90
Eilenburger Kattun	122,50G
Eintracht. Bergw.	—,—
Elektra Dresden	79,80bB
Elektr. Untern. Zürich	191,00G
Eschweiler Bergw.	251,80
do. Eisen	156,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	225,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	226,25
Georg-Marienhütte	92,50bG
do. do. St.-Pr.	110,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	142,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	—,—
Greppiner Werke	167,90
Hallesche Maschinen	407,60
Hannov. Bauges. St.-Pr.	110,50
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	374,50
Harpener Bergbau	213,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,00bG
Harzer A. u. B.	—,—
Haspe Eis. u. St.	220,25bG
Hemmoor Portland	154,70
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,70B
Hörder St.-Pr. L.-A.	211,00bG
Hösch, Eisen u. Stahl	236,30G
Jaenisch	94,75G
Kahla Porzellan	474,00bG
Kaliwerke Aschersleben	165,20G
Kattowitzer Bergbau	202,10
Kölner Bergwerk	439,50
König Wilhelm abg.	281,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	181,50bG
Kyffhäuserhütte	252,25
Lahmeyer & Co.	142,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	284,75
Laurahütte	244,25bG
Leopoldsgrube Edderitz	120,50G
Leopoldshall	77,60
do. St.-Pr.	119,50G
L. Löwe & Co.	281,75
Maschinenfabrik Buckau	149,25bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	118,25
Milowicer Eisen	146,00
Mülheim Bergw.	190,25bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,70bB
Niederl. Kohlenw.	178,00bG
Nordstern Steinkohlen	321,25bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,50bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,10bG
Oberschl. Kokswerke	161,00bG
Orenstein & Koppel	231,00bG
Phönix Bergw.-A.	217,50
Rhein.-Nassau	326,75bG
Rhein. Stahlwerke	200,00bG
Riebeck Montanw.	210,00bB
Rombacher Hütte	208,50bG
Rositzer Braunkohlen	237,10bG
do. Zuckerfabrik	141,10
Sächs.-Thür. Braunk.	106,25G
do. do. St.-Pr.	116,70
Saline Salzungen	110,25G
Sangerhäuser Masch.	221,75
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	290,50G
Schles. Bergb. Zink	447,75G
Schles. Portl. Zement	204,75bG
Schuckert, Elektr.	129,90
Schulz-Knaudt	168,20
Siemens Glashütten	261,25G
Staßf. Chem. Fabrik	142,50bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	177,00bG
Stett. Vulkan	277,00bG
Stobwasser Lit. B.	24,25bG
Stolberg. Zinkh. neue	182,25
Sudenburger Masch.	127,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	137,00bG
do. do. V.-A.	140,00
Thüringer Salinen	61,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	146,00B
Westeregelner Alkali	228,10G
Westf. Draht-Ind.	221,25bG
do. Stahlw.	122,90
Wittener Gußstahl	282,00bG
Wrede, Mälzerei	83,00bG
Wurm-Revier	141,25bG
Zeitzer Maschinenfabr.	229,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: still.

Kreditaktien	—,—
Berl. Handelsgesellschaft	172,75
Darmstädter Bank	140,90
Deutsche Bank	239,60
Diskonto-Kommandit	183,60
Dresdner Bank	158,40
Nationalbank für Deutschland	130,00
Oesterr. Staatsbahn	144,25
Oesterr. Südbahn	33,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	86,80
Bochumer Gußstahl	243,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	216,50
Dortmunder Union-C.	84,25
Laurahütte	244,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,10
Harpener	213,00
Große Berl. Straßenbahn	185,25
Hamburger Paketfahrt	159,90
Norddeutscher Lloyd	128,80
Dynamit-Trust	175,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,60G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	98,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	98,80G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,20G
4 % do. do. 1897	—	—	101,20G
4 % do. do. 1902	—	—	102,00B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	102,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,00G
4 % do. do.	—	—	102,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,75G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	—,—
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,00G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	249,00G
Böhm. Nordbahn	5	5⅕	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	12 18/21	286,00bG
do. Lit. B.	12	12½	288,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	174,60G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	112,25bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,50G
Sächsische Bank	6	6	134,30G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,75G
Große Leipziger Straßenbahn	7⅓	8⅓	184,75G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	139,75B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,60bB
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	175,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	52,50bG
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	133,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2⁰	—	159,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9⅓	7⅓	181,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	257,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10⁰	10	207,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	140,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	126,75B
Mansfelder Kuxe	40 M	80 M	1260G
Naumburger Braunkohlen	11	12	209,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	123,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	169,00G
Thüringer Gas	15	16	301,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	116,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	135,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	183,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	—	—	143,00b

Tendenz: ziemlich fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. September.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	82%	Heldburg-Aktien	90%	94%
Adler-Aktien 50 %	—,—	85%	Heldrungen I und II, je	3200	3300
Adolfsglück, abgest. Ant.	200	220	Hermann II	950	1000
Alexandershall	8400	8500	Immenrode	2250	2300
Beienrode	7600	7700	Johannashall	5975	6100
Bismarckshall-Aktien	78%	80%	Krügershall volle	90%	92%
Carlsfund	9600	9700	Krügershall 50 %	—,—	94%
Centrum pflicht.	1280	1320	Moltkeshall	390	450
Desdemona	5975	6050	Neu-Bleicherode-Aktien	110%	112%
Deutsche Kali-Aktien	140%	145%	Nordhausener Kali-Aktien, kleine	110%	112%
Deutschland	5175	5250			
Einigkeit	6450	6550	Nordhausener Kali-Aktien, volle	108%	110%
Emilienhall	650	690			
Friedrichshall	143%	145%	Reichenhall	775	825
Glückauf-Sondershausen	17700	18000	Sachsen-Weimar	1450	1500
Grossherzog von Sachsen	6900	6975	Salzderhelden	350	425
Günthershall	5000	5050	Siegfried I	4025	4100
Hannov. Kali-Aktien	—,—	88%	Schieferkaute	1600	1675
Hansa-Silberberg	3450	3550	Westerode	—,—	—,—
Hattorf-Aktien 60%	70%	73%			

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0007
DFG

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. September 1906.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Otto Seydel, Mauerstr. 14 und Emma Lindahl, Halberstädterstr. 13. Der Schriftsetzer Otto Harre, Wörmlitzerstr. 13 und Emma Hoffmann, Dieskauerstr. 11.

Eheschließungen: Der Dachdeckermeister Wilhelm Heine, Bölbergasse 5 und Anna Röder, Gr. Wallstr. 6. Der Bergmann Friedrich Kronberg, Gorenzen und Anna Schmidt, Raffineriestr. 2. Der Chemiker Dr. phil. Max Schrödter, Elberfeld und Helene Weise, Blücherstr. 14. Der Kaufmann Fernando Polzin, Freiimfelderstr. 118 und Klara Doerfer, Bernhardystr. 2. Der Arbeiter Julius Müller, Ratswerder 7 und Anna Hempel, Gr. Brauhausstr. 19. Der Stellmacher Paul Heinrich und Elsa Gräfe, Röserstr. 4. Der Arbeiter Otto Werner und Martha Steinweg, Steg 19.

Geboren: Dem städt. Gebührenerheber Peter Tiedemann, Wolfstraße 1, S. Herbert. Dem Bohrer Wilhelm Fricke, Pulverweiden 3, T. Emma. Dem Tischlermeister Emil Kirchner, Taubenstr. 27, S. Hans. Dem Schneider Hermann Trier, Jakobstr. 4, S. Hermann. Dem Maschinisten Friedrich Müller, Raffineriestr. 3, S. Erich. Dem Tapezierer und Dekorateur Kurt Taatz, Alter Markt 35, T. Eva. Dem Oberleutnant Hans von Dresky, Königstr. 29, T. Dem Eisenbahnhilfswerkführer Karl von Storren, Sagisdorferstr. 3, T. Hertha. Dem Bauarbeiter Max Kohleis, Graseweg 9, S. Max. Dem Bauarbeiter Karl Schmidt, Torstr. 57a, T. Else. Dem Lehrer Hermann Weineck, Bernhardystr. 53, S. Ernst. Dem Schlosser Otto Steiger, Thüringerstr. 28, T. Hedwig.

Gestorben: Des Malers Nikolaus Heußner S. Hermann, 3 Mon., Spitze 5. Des Schlossers Georg Hagemeier S., totgeb., Grünstr. 7/8. Des Kaufmanns Richard Lade T. Gertrud, 4 Mon., Rudolf-Haymstraße 33. Der Kgl. Förster a. D. Robert Mattner, 65 J., Bergmannstrost. Des Bohrers Wilhelm Fricke T. Emma, 2 Std., Pulverweiden 3. Die Wwe. Ida Eckardt geb. Ehricht, 52 J., Grünstr. 7/8. Des Schmieds Franz Heinecke T. Erna, 6 Mon., Glauchaerstr. 32.

Aufgebote: Der Drogist Wilhelm Mödel, Dortmund und Mathilde Lotze, Essen. Der Lehrer Max Bösel, Halle und Else Grabe, Gr.-Ottersleben. Der Kandidat der Staatswissenschaften Hasso Grunau und Hedwig Rabe, Ballenstedt. Der Volksschullehrer Ernst Kahmann, Halle und Marie Arnoldy, Berlin. Der Cafetier Max Herrmann, Halle und Anna Prause, Magdeburg. Der Kanzleigehilfe Otto Dorenberg und Anna Treff, Merseburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 8. September 1906.

Aufgeboten: Der Ingenieur Richard Müller, Prinzenstr. 15 und Anna Oppermann, Uhlandstr. 11. Der Maurer Otto Apel und Rosa Kerrmann, Ludwig-Wuchererstr. 21. Der Bäcker Karl Pfeiffer, An der Moritzkirche 3 und Klara Jäger, Ludwig-Wuchererstr. 62.

Eheschließungen: Der Bäcker und Konditor Paul Riese, Graseweg 15 und Marie Grahn, Goethestr. 30.

Geboren: Dem Maurer Albert Mehlig, Gabelsbergerstr. 3, T. Berta. Dem Geschirrführer Wilhelm Wilde, Saalwerderstr. 16, S. Wilhelm. Dem Kunst- und Handelsgärtner Hugo Gottschalk, Trotharstraße 17, T. Elsa.

Gestorben: Der Tapezierer Julius Friedrich, 51 J., Fleischerstraße 13. Die Wwe. Anna Buggisch geb. Müller, 64 J., Ludwig-Wuchererstr. 15. Der Zahntechniker Willi Müller, 18 J., Göbenstr. 10. Der Kaufmann Eduard Brunner, 69 J., Klosterstr. 1. Der Justizanwärter Willi Friedrich, 20 J., Uhlandstr. 3. Des Tischlers Friedrich Rudloff T. Gertrud, 2 Woch., Körnerstr. 5. Des Bäckers Franz Wolf T. Martha, 2 Mon., Gr. Brunnenstr. 51a.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 6. September 1906 sind 25 979 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 4004 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 6. September 1906 346 642 abgegeben.

— **Das Westerländer Badeblatt** verzeichnet in seiner letzten Nummer (78) die bisherige Gesamtzahl von 23 334 Kurgästen.

— **Die Kur- und Fremdenliste des Höhen-Kurortes St. Andreasberg** weist in Nr. 15 die Gesamtzahl von 3914 Kurgästen auf.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Frhr. v. Werthern auf Schloß Wiehe, Medizinalrat Dr. Lindner Mannheim. Ober-Reg.-Rat Dr. Dönhoff, Geh. Rat Dr. Heinecke, Dr. Köbbinghoff, Reg.-Assessor Römhild, Reg.-Baumeister Schäfer, sämtlich aus Berlin. Kgl. Hauptmann Fr. Petz aus Wien. Schauspielerin Helene Lafrenz aus Neumünster. Frau Krogmann u. Tochter aus Hamburg. Beamter P. v. Lingenbacher aus Sarkainy (Ungarn), Richter-Grote aus Bremen. Dir. Grobe aus Leipzig. Dr. Pietsch, Brehms, Frau Brehms, sämtlich aus München. Fabrikant Bense aus Hannover. Student Douglas aus Wiesbaden. Kaufleute: J. Wölsenberg aus Eisenach, M. Lohmeyer aus Magdeburg, W. Schilling aus Plauen, Dienst u. Sohn, Behrend, J. Eitig, sämtlich aus Berlin, R. Seel aus Blankenburg.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Konsul Emil Paas u. Gem. aus Leipzig. Major Meyer, Fabrikbes. G. Barthel u. Fam., beide aus Dresden. Prof. Dr. med. Sonntag aus Freyburg. Frau Ernestine Jockisch u. Bed. aus Harzburg. Amtsrichter H. Lappe aus Rosenthal. Gerichtsassessor G. Rothardt aus Langensalza. Dir. Stamers-Ernst und Reg.-Baumeister A. Schulte aus Georgmarienhütte. Dr. med. O. Aronsohn, Fabrikant L. Huth u. Gem., Geh. San.-Rath Dr. Bons u. Gem., sämtlich aus Berlin. Miß J. Dawson aus London. Obering.: Triepke aus Stralsund, K. Stonika u. Fam. aus Krakau. Reg.-Baumeister P. Müller aus Potsdam. Baron A. v. Werner u. Gem. aus Frankfurt a. M. Ing.: W. Holz aus Nordhausen, Fr. Kruckenberg aus Hannover. Gutsbes. H. Trolldenier aus Rieder. Dr. med. v. Watrasżewski aus Warschau. Oberamtmann Kitzing aus Frankenau. Ltn. d. R. R. Kühne aus Wiesbaden. Rentier H. Clußmann u. Gem. aus Grunewald bei Berlin. Prof. Dr. Platon Marseille (Frankreich). Reg.-Rat W. Drischer u. Fam. aus Schwerin. Prokurist Engel aus Merseburg. Kaufleute: H. Kramer aus Wien, M. Kraenz, Salzmann u. Fam., F. Blum, sämtlich aus Berlin, J. Abt aus Hannover, Guckenheimer aus Frankfurt a. M., O. Köhler aus Danzig, J. Himmelsbach aus Freiburg i. B., F. Meyer aus Barmen, Fiska u. Gem. aus Grunsdorf, Lilienfeld aus Leipzig, R. Werner aus Rudolstadt, C. Ammereyer aus Schweidnitz, Obsner aus Konstanz, E. Laudt aus Hamburg, Brandes aus Hannover.

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie vollwertigen Ersatz in

Salem-Aleikum-Cigaretten.

Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt und genügen den höchsten Ansprüchen.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Preise der Salem Aleikum-Cigaretten: Nr. 3 4 5 6 8 10 das Stück 3½ 4 5 6 8 10 Pf.

Keine Ausstattung, nur Qualität!

Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze"

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Über 800 Arbeiter.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1907 läuft die **Versicherung der städtischen Gebäude u. Mobilien gegen Feuers- u. Explosionsgefahr ab.**

Wir ersuchen um Prämienofferten zu einem neuen fünfjährigen Versicherungsvertrage.

Die Prämien sind getrennt für Objekte einfacher und erhöhter Gefahr sowie **nach pro Mille Sätzen und Beträgen** zu berechnen. Falls unter den Objekten erhöhter Gefahr verschiedene Gefahrenklassen zu bilden sind, müssen die Sätze besonders aufgeführt werden. Ferner ist anzugeben, wieviel jährlich zu den Kosten des städtischen Feuerlöschwesens beigesteuert werden soll.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf die Versicherung der städtischen Gebäude und Mobilien gegen Feuers- und Explosionsgefahr" bis

25. September d. Js., abends 6 Uhr

einzureichen. Verzeichnisse der Versicherungsobjekte sind im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — erhältlich. [1725

Halle a. S., den 29. August 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Dank, daß uns im Monat **August** die nachverzeichneten **Sühnegelder** von nachstehenden Schiedsmännern überwiesen worden sind.

Herren: Schmeißer i. S. B./B. 10 Mk., Gruneberg i. S. P. G./C. G. 10 Mk., Raue i. S. M./W. 2 Mk., Fleischer i. S. A./F. 3,50 Mk., Schmidt i. S. R./Sch. 5 Mk., Hamel i. S. R./Sp. 3 Mk., i. S. B./K. 0,50 Mk., i. S. B./R. 3 Mk., ferner Frau Anna J. i. S. J./K. 3 Mk., zusammen 40 Mk.

Halle a. S., 7. September 1906.

Die Armen-Direktion.
Dr. Tepelmann.

Ausschreibung.

Die Lieferung von hartgebrannten **Klinkersteinen** für den Erweiterungsbau auf dem Pumpwerk I in Beesen soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, d. 15. September, vormittags 11 Uhr** auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 8. Sept. 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- u. Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die **Pflasterung der Elisabeth-Brücke** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, d. 17. September cr., vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsvorschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 10. Sept. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 3 betr. die Firma: **Karl Breitkopf Armaturen-Fabrik u. Metallgießerei zu Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Dem **Karl Breitkopf** und **Curt Mitsching**, beide in Halle a. S., ist Gesamtprokura erteilt.

Halle a. S., den 3. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 22 eingetragenen Aktiengesellschaft in Fa.: **Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft in Halle a. S.** vermerkt worden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juli 1906 ist § 24 des Statuts geändert.

Halle a. S., den 3. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 1834 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Brandt & Hühn** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Fräulein **Anna Brandt** und Fräulein **Martha Hühn**, beide in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 11. August 1906 begonnen.

Halle a. S., den 3. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Börsenregister für Waren ist heute unter Nr. 1 eingetragen, daß die **Zuckerraffinerie Barby a. Elbe, Aktiengesellschaft zu Halle a. S.**, Börsenterminegeschäfte in Zucker eingehen will.

Halle a. S., den 3. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1832 ist heute die Firma **Ernst Walther** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Ernst Wilhelm Walther** daselbst eingetragen.

Halle a. S., den 1. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1833 ist heute die Firma **August Behrens** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **August Behrens** daselbst eingetragen.

Halle a. S., den 1. Sept. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Verkauf von Petroleumlampen.

Bei der **Landesheil- und Pflegeanstalt Alt-Scherbitz bei Schkeuditz** ist infolge Einrichtung von elektrischer Beleuchtung eine **große Anzahl von Petroleum- und Hängelampen, Straßenlaternen, Wandarmen und ein 24flammiger Kronleuchter** in gut erhaltenem Zustande entbehrlich geworden. Auktion zum Verkauf gegen Barzahlung soll **Montag, d. 17. September cr., vormittags 10 Uhr** stattfinden. Vorherige Besichtigung ist durch Vermittelung des **Anstaltsinspektors Kuhn** gestattet.

Die Anstaltsdirektion.

Verlangte Personen.

Flotter Maschinenschreiber und perfekter Stenograph, der minimum 180 Silben in der Minute stenographiert und die für kaufmännische Kontorarbeiten nötigen Kenntnisse besitzt, wird per 1. Oktober d. Js. oder früher zu engagieren **gesucht.** Anfangsgehalt Mk. 100.—. Ausführliche Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen und Photographie an die **Gummi-Werke „Elbe", Aktien-Gesellschaft, Pieskerig** bei **Wittenberg.** [2116

Ein jüngerer bescheidener **Mann,** welcher Lust zur **Krankenpflege** hat, wird **gesucht.** Meldungen an die **Oberin Stadt-Krankenhaus Naumburg** (Saale). [2117

Für hiesiges Rittergut wird zum 1. Oktober die **zweite Verwalterstelle frei.** Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Gehalt 400 Mk. Vorstellung Bedingung. [2128

Rittergut Artern.

Für ein Rittergut in der Prov. Sachsen von ca. 2500 Morg. wird zum 1. Oktober cr. ein [2096

Verwalter

gesucht im Alter von ca. 23 J., der seine Ausbildung nur in intensiven Rübenwirtschaften genossen hat und dem beste Referenzen zur Seite stehen. Meldungen mit Zeugnisabschr. u. **A. W. 395** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Zum 1. Oktober 06 wird ein erfahrener, tücht., lautionsfähiger

Oberschweizer

zu ca. 20 Milchkühen und ca. 40 Stück Mast- und Jungvieh **gesucht.** Lohnansprüche u. Zeugnisabschrift. die nicht zurückgesandt werden, an **G. von Kalckreuth, Hackpüffel** bei Brücken (Helme).

Suche zum 1. Oktober cr. eine in der feinen Küche u. Federviehzucht erfahrene ältere [2121

Wirtschafterin.

Zeugnisse in Abschrift u. Gehaltsanspruche einzusenden an **Frau Amtsrat Loesener, Voigtstedt** bei Sangerhausen.

Selbständige, an Tätigkeit gewöhnte

Wirtschafterin

für meinen Stadtguthaushalt zum 1. Oktober gesucht.

W. Bothfeld, Cönnern (Saale).

Damen- und Kinder-Hüte

werden **gefärbt, umgepresst** und **geschmackvoll modernisiert** bei

Schneider & Haase,

nur Gr. Steinstrasse Nr. **83.**

Zum 15. Oktober suche ich für die Wochentagsnachmittage von ½2—½8 Uhr eine

junge Dame

(möglichst mit Lehrerinnenexamen), welche 2 neunjährige Kinder (Knaben u. Mädchen) bei den Schularbeiten beaufsichtigt, mit ihnen spazieren geht 2c. [2095

Frau H. Kathe, Neue Promenade 9, I.

Gesucht f. vorzügl. gute Stellen: Jg. u. ält. Landwirtschafterin., Schwarinnen, Kochmamsl., Köch., Jungf., 1. u. 2. Stubenmädch., ält. Stützen, Kindergärtn., Kinderfrauen, Mädch. f. Küche u. Haus, Hausmädch. für Güter. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Gesucht zum 1. Oktober oder früher ein perfektes, sauberes

Stubenmädchen,

das in aller Hausarbeit erfahren ist, servieren, plätten und etwas schneidern kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an **Frau Regierungsassessor Knoblauch, Merseburg a. S.,** Domplatz 10, I.

Gesucht zum 1. Oktober ein

Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeiten zu verrichten hat.

Felix Rabe, Reichardstr. 3, I.

Personen-Angebote.

Inspektorstelle-Gesuch.

Für meinen durchaus ehrenhaften, sehr zuverlässigen und tüchtigen Inspektor, welcher 12½ Jahre meine 2400 Mrg. große, mit intensivem Rübenbau u. Brennereibetrieb verbundene Wirtschaft ganz vorzüglich und höchst erfolgreich verwaltet hat, suche ich anderweitig

dauernde Stellung.

Betr. Herr ist Amtsvorsteherssohn, 37 Jahre alt, theoretisch gebildet und hat 18 Jahre Praxis. Ich kann denselben aufs wärmste empfehlen und erteile gern weitere Auskunft. Gefl. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter **Z. b. 24.**

Ein praktischer Landwirt,

37 Jahre alt, bis jetzt in der Landwirtschaft praktisch tätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Beamter,** wo Verheiratung gestattet. Gefl. Off. erb. **N. 100 postlagernd Roßbach.** [2130

Empfehle junges Mädchen von 17 Jahren zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirtschaft, möglichst mit Molkerei. [2127

Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.

Vermietungen.

Grünstraße 31 ist ein

Stall

für **2 Pferde u. Remise für 2 Wagen** u. **Futterboden** ev. mit **Kutscherstube zu verm.**

Julius Becker, Martinsberg 9.

Geldverkehr.

90000 Mk.

werden als **erste** sehr sichere Hypothek auf schönes Grundstück mit Garten, das nachweislich 174 000 Mk. wert ist, **gesucht.** Offert. unter **B. r. 8544** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verloren.

Goldenes Medaillon auf dem Wege von **Dorotheenstraße nach Mittelind verloren. Gegen Belohnung** abzugeben [2126

Dorotheenstraße 4, II Tr.

Blüten-Honig,

gar. rein,

à Pfd. Mk. 1,00,

2110] empfiehlt

Curt Ehrenberg,

(früher **A. Krantz Nchf.**

Fernr. 2064. **Gr. Steinstr. 11.**

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Marie Mage mit Hrn. Buchdruckereibesitzer M. Schreyer (Sondershausen—Camburg). Fräul. Ilse Baumgärtner mit Hrn. Rittergutsbes. Hans Laupe (Leipzig—Rittergut Lumpzig). Fräul. Gertrud Engelke mit dem Referendar Hrn. Fritz Westphal (Dessau). Gräfin Jettine Blumenthal mit Hrn. Otto Reichsgraf v. Bothmer (Schloß Bothmer). Fräul. Else von der Recke mit Hrn. Oberleutnant Horst von Groddeck (Königsberg).

Verehelicht: Hr. Dipl. Ing. Max Tradt mit Fräul. Helene Margot (Friedenau). Hr. Gutsbesitzer Fritz Pfannenberg mit Fräul. Elisabeth Kosmehl (Friedrichshof). Hr. Schriftsteller Franz Königsbrun-Schaup mit Fräul. Else von Kracht (Oberbärenburg i. S.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Friederich (Leipzig). Herrn Dr. Beran (Proßnitz, Mähren). — Eine Tochter: Hrn. Assessor Urban (Leipzig). Hrn. Major Hans von Wolf (Charlottenburg). Hrn. Baumeister Max Weiske (Chemnitz).

Gestorben: Herr Bürgermeister a. D. Erich Berkholz (Dessau). Hr. Kaufmann Bernh. Sagatz (Aschersleben). Hr. Oberleutnant Oskar von Kriegsheim (Jordansmühl). Hr. Kaufmann Wilhelm Baarmann (Magdeburg). Hr. Albert Benkwitz (Döbris). Hr. Kaufm. Johannes Bitzkow (Roßlau). Hr. Schuhmachermstr. Friedr. Dienemann (Nordhausen) Fr. Adele Schariotti geb. Lauxa (Grottkau). Frau Charlotte Miesitschek von Wischkau geb. von Unruh (Posen). Fr. Alma Hänsgen geb. Hetzel (Welbsleben). Fr. Adelheid Fiedler geb. Sernau (Bitterfeld).

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser treusorgender, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Rentier Carl Mennicke

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a. S., den 9. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr in Halle a. S. von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute nacht 1¼ Uhr ist unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Margarete Stange

nach langem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Halle a. S., Lübeck, den 9. September 1906.

Marie Stange geb. Abel.
Hanna Brakel geb. Stange.
Otto Brakel.

Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittag um 5 Uhr im Trauerhause Martinsberg Nr. 16 statt. Die Beisetzung erfolgt Mittwoch mittag um 12 Uhr in Schkeuditz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190609111-19/fragment/page=0008